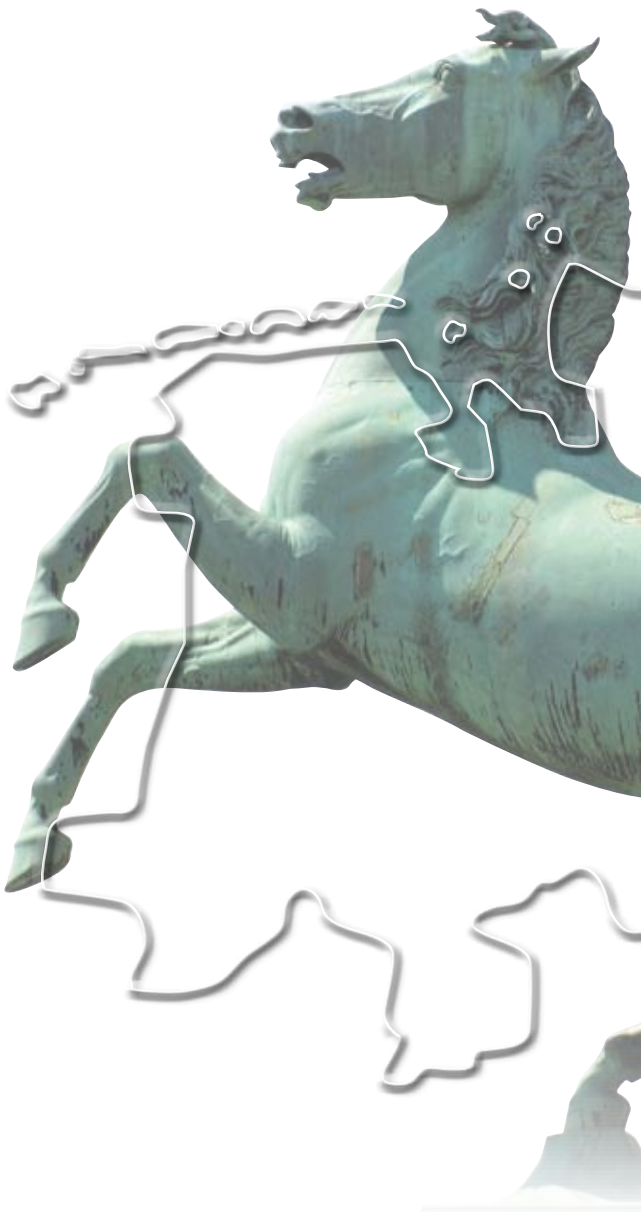


# In stürmischer See – Unser Kompass zeigt auf Zukunft



2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

## Wo steht Niedersachsen?



Niedersachsen



# Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Diese Landesregierung hat in den vergangenen Jahren viel bewegt. Dringend notwendige Reformen, Entbürokratisierung und die Sanierung des Landeshaushalts standen im Vordergrund. In dieser Zeit haben wir Niedersachsen nach vorne gebracht. Das kann man an vielen Zahlen ablesen:

- Niedersachsen lag 2008 beim Bruttoinlandsprodukt mit rund 214 Mrd. Euro und einem Plus von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr auf Platz 3 im Ländervergleich.
- Im Jahr 2008 sind an jedem Arbeitstag im Saldo rund 200 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden.
- 2009 liegt der kreditfinanzierte Teil des beschlossenen Landeshaushalts nur noch bei 1 %. Das ist die niedrigste Kreditfinanzierungsquote seit 1948.
- In den vergangenen sechs Jahren haben wir die Nettokreditaufnahme gesenkt, jedes Mal um mindestens 350 Mio. Euro.

Heute zahlt sich aus, dass wir die vergangenen Jahre genutzt haben, um Niedersachsen fit zu machen. Es war wichtig, dass wir die Verschuldung zurückgefahren, in innovative Techniken investiert, Bildungschancen verbessert und die Verkehrsinfrastruktur des Landes ausgebaut haben. Gemeinsam haben wir die Grundlage geschaffen, um jetzt besser aus der weltweiten Wirtschaftskrise zu kommen.

Letztes Jahr hatte Niedersachsen die niedrigste Arbeitslosigkeit seit 16 Jahren. Im Mai dieses Krisenjahres 2008/2009 ist unter den westdeutschen Ländern nur in Niedersachsen die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr mit 7,7 % konstant geblieben.

Wir haben Grund zu Zuversicht. Denn unsere Wirtschaftsstruktur ist ein Mix aus Mittelstand, Handwerk, freien Berufen und großen Unternehmen. Die Küste hat uns zum Energieland gemacht. Niedersachsen ist Verkehrsdrehscheibe in Europa. Unsere Landesbank (NORD/LB) steht gut da. Volkswagen trotz der Krise wie kein anderer Autobauer. All das gibt uns Grund zu Optimismus.

Die Folgen der weltweiten Krise sind noch nicht absehbar. Aber Niedersachsen ist gut gerüstet. Niedersachsen steht im Sommer 2009 gut da – besser als viele andere Länder.

Gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern.



Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'C. Wulff'.

Christian Wulff  
Niedersächsischer Ministerpräsident

## Inhalt

I.	Haushalt und Finanzen . . . . .	5
II.	Beteiligungen des Landes . . . . .	7
III.	Initiative Niedersachsen . . . . .	8
IV.	Wirtschaft . . . . .	10
V.	Bürokratieabbau und Verwaltungsmodernisierung . . . . .	14
VI.	Arbeits- und Ausbildungsmarkt . . . . .	16
VII.	Verkehrsinfrastruktur. . . . .	18
VIII.	Bildung . . . . .	20
IX.	Wissenschaft und Forschung . . . . .	24
X.	Inneres und Sport . . . . .	28
XI.	Recht und Justiz . . . . .	32
XII.	Kommunen . . . . .	34
XIII.	Integration . . . . .	35
XIV.	Nachhaltigkeit . . . . .	37
XV.	Umwelt, Energie, Klima- und Naturschutz. . . . .	38
XVI.	Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Raumordnung . . . . .	41
XVII.	Soziales und Gesundheit . . . . .	43
XVIII.	Kultur . . . . .	47
XIX.	Medien . . . . .	49
XX.	Norddeutsche Zusammenarbeit . . . . .	51
XXI.	Europa und internationale Zusammenarbeit. . . . .	52

# I. Haushalt und Finanzen

*Wir leisten uns in Niedersachsen nur noch das, was wir bezahlen können. So erhalten wir wieder Handlungsspielraum für die kommenden Generationen. Das bedeutet nachhaltige und zukunftsweisende Investitionen mit einem engagierten Sanierungskurs zu verbinden. Im Bund haben wir uns erfolgreich für die Verankerung einer Schuldenbremse im Grundgesetz stark gemacht. Und in Niedersachsen haben wir zur Abfederung der Folgen der Krise zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht: Wir ermöglichen eine angemessene Kreditversorgung der hiesigen Wirtschaft, wir haben den Bürgschaftsrahmen für gewerbliche Betriebe aufgestockt und beteiligen uns am Finanzmarktstabilisierungsgesetz des Bundes.*

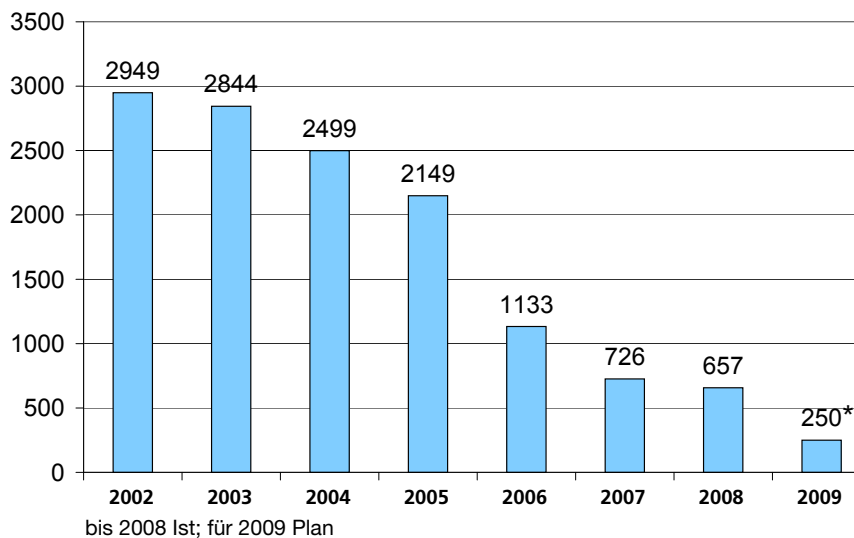
Wir haben mit der ungebremsten Verschuldung der öffentlichen Haushalte Schluss gemacht.

- 2002 bewegte sich die Schuldenuhr noch mit einem Tempo von 93 Euro pro Sekunde, seit Beginn dieses Jahres sind es nur noch 8 Euro pro Sekunde.
- In Niedersachsen ist die veranschlagte Nettokreditaufnahme von 1999 bis 2002 von knapp 1,4 Mrd. Euro auf rund 3 Mrd. Euro gestiegen. Im Haushaltsplan 2009 liegt sie bei 250 Mio. Euro. Das bedeutet eine Reduzierung innerhalb von sechs Jahren um 2,7 Mrd. Euro bzw. 91,5 %.

Niemand kann heute genau sagen, wo wir am Ende des Jahres stehen werden. Trotz aller Unwägbarkeiten

## Abbau der Neuverschuldung in Niedersachsen

Nettokreditaufnahme in Mio. Euro



**Wir haben die Neuverschuldung seit 2003 um mehr als 90 % gesenkt. Unser Ziel bleibt ein ausgeglichener Haushalt.**

*\*Der Niedersächsische Landtag hat im gültigen Haushalt 250 Mio. Euro Neuverschuldung für 2009 veranschlagt. Das ist die geltende Beschlusslage des Landtags. Aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Landesregierung für 2009 und 2010 jeweils 2,3 Mrd. Euro neue Schulden geplant. Der Landtag wird darüber in der zweiten Jahreshälfte beraten und entscheiden. Er allein beschließt den Landeshaushalt. Unser Ziel bleibt ein ausgeglichener Haushalt.*

halten wir in Niedersachsen jedoch am Ziel eines ausgeglichenen Haushalts fest. Wir wollen ein Ende der Neuverschuldung – und zwar dauerhaft und auf allen Ebenen.

Deshalb haben wir uns auch in den Verhandlungen um die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen im Rahmen der *Föderalismuskommission II* für eine Schuldenbremse für Bund und Länder stark gemacht. Vom Jahr 2020 an sollen die Länder ohne Neuverschuldung auskommen. Jede Generation muss mit dem auskommen, was sie erwirtschaftet. Auf Kosten zukünftiger Generationen zu leben, ist ökonomisch falsch und ethisch nicht vertretbar.

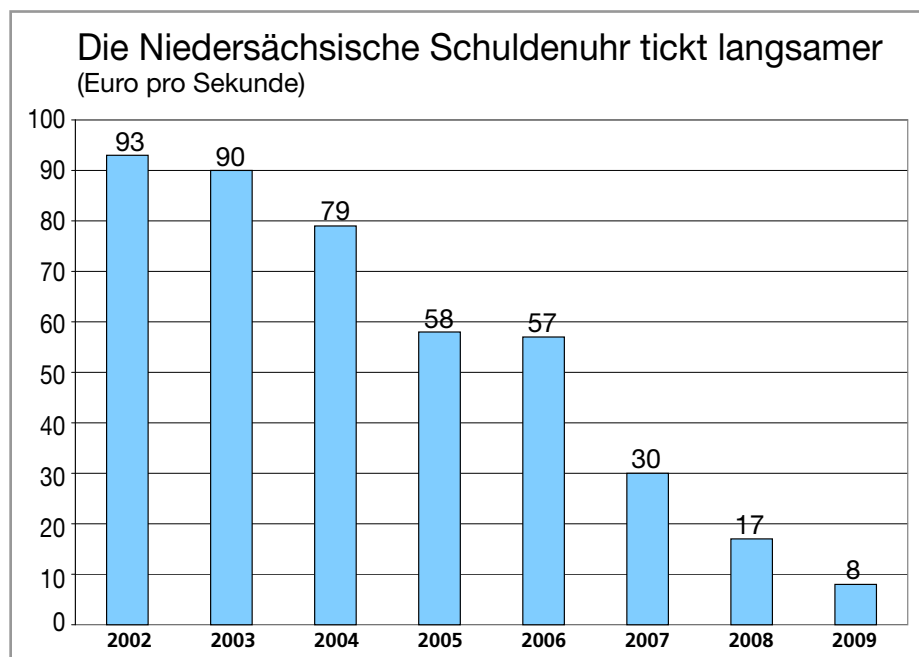
Unseren Konsolidierungskurs werden wir fortsetzen. Wir werden aber

nicht die Fehler aus den 30er Jahren wiederholen, als durch Kürzungen und eine prozyklische Politik die Krise noch verschärft wurde. Deshalb investieren wir jetzt nicht weniger, sondern deutlich mehr in die Zukunft Niedersachsens. Mit der *„Initiative Niedersachsen“*, mit dem Konjunkturpaket II und dem Aufstockungsprogramm des Landes werden wir 2009 und 2010 rund 1,4 Mrd. Euro in Bildung und Infrastruktur investieren. Zudem werden wir bis 2013 gut 460 Mio. Euro für den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren ausgeben. Auch im Landeshaushalt 2009 stehen Investitionen im Mittelpunkt. Niedersachsen wird in diesem Jahr insgesamt rund 2,6 Mrd. Euro und damit 10 %

der Gesamtausgaben vor allem in die Infrastruktur investieren.

Bei der Bewältigung der *Folgen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise* unterstützt die Niedersächsische Landesregierung entschlossen vor allem mittelständische Betriebe in Niedersachsen.

- Gemeinsam mit dem Bund haben wir uns zur Stabilisierung des Bankensektors sehr schnell auf das *Finanzmarktstabilisierungsgesetz* geeinigt. Dabei war Niedersachsen treibende Kraft. Viele Vorschläge aus Niedersachsen wurden aufgegriffen. Die Länder haften begrenzt für 7,7 Mrd. Euro. Dies könnte für Niedersachsen eine Belastung von bis zu 770 Mio. Euro bedeuten. Das ist viel, aber gemessen an den Herausforderungen vertretbar.
- Es ist uns wichtig, dass die *NORD/LB* trotz der Krise spürbar zur Kreditversorgung beiträgt. Deshalb kann sich die *NORD/LB* in den Jahren 2009 und 2010 an den Kapitalmärkten insgesamt 20 Mrd. Euro ausleihen, deren Rückzahlung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantieren. Hier erhalten beide Länder Sicherheiten und Gebühren. Die *NORD/LB* wird dadurch so ausgestattet, dass sie nun kleinen und mittleren Unternehmen dauerhaft bezahlbare Kredite zur Verfügung stellen kann.
- Mit dem Haushaltsgesetz 2009 hat Niedersachsen den *Bürgschaftsrahmen u.a. für gewerbliche Betriebe*



Die Schuldenuhr im Niedersächsischen Landtag tickt seit 2003 langsamer: 2002 raste sie noch mit 93 Euro pro Sekunde nach oben; 2009 sind es nur noch 8 Euro pro Sekunde.

um 300 Mio. Euro auf gut 2,1 Mrd. Euro aufgestockt. Gleichzeitig haben wir bei der EU-Kommission erfolgreich um eine Lockerung des Beihilferahmens gekämpft. Jetzt können wir noch besser Bürgschaften an den Mittelstand vergeben.

- Niedersachsen beteiligt sich aktiv am *15-Punkte-Programm der Bundesregierung*. Für das Programm Beschäftigungssicherung durch Wachstumsstärkung werden wir im niedersächsischen Landeshaushalt in den nächsten drei Jahren rund 500

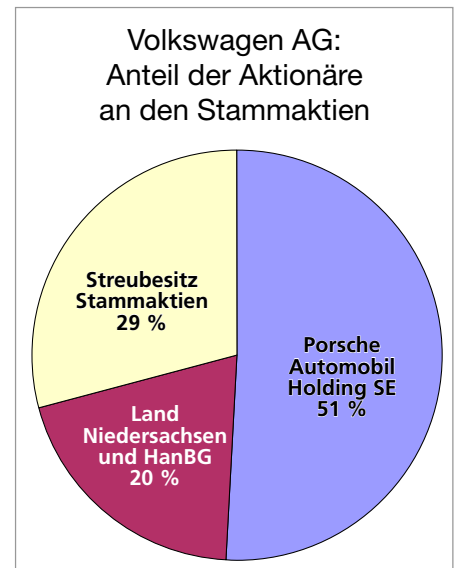
Mio. Euro zur Verfügung stellen. Darin enthalten sind wichtige konjunkturelle Anreize, wie beispielsweise die degressive Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von 25 %, die auf zwei Jahre befristete Erweiterung der Sonderabschreibungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie die Verdoppelung der steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen.

## II. Beteiligungen des Landes

*Niedersachsen ist die Heimat erfolgreicher Unternehmen. An einigen strategisch wichtigen Unternehmen ist das Land beteiligt. In den vergangenen Jahren haben wir diese Beteiligungen neu geordnet. VW, Salzgitter und die NORD/LB stehen sehr gut da.*

- VW hat in den letzten Jahren höchst erfolgreich umstrukturiert – weg vom Luxus, zurück zum echten „Volkswagen“. Diese Landesregierung hat einen großen Teil dazu beigetragen, dass Filz und Vetternwirtschaft bei VW der Vergangenheit angehören. Und wir haben gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel dafür gesorgt, dass das VW-Gesetz weiter gilt. Das ist für das Land wichtig, aber vor allem auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Volkswagen ist mit der Beteiligung Niedersachsens stets gut gefahren. Das Engagement der Landesregierung hat sich gelohnt.
- Der Salzgitter-Konzern hat nach drei sehr erfolgreichen Geschäftsjahren 2005 bis 2007 auch 2008 Gewinne eingefahren. Das Stahlunternehmen steht gut da. Der Konzern wird an seinen Plänen festhalten und bis 2012 an den Standorten Peine, Salzgitter und Ilsenburg im Umfang von 2 Mrd. Euro investieren.

- Die NORD/LB hat mit Verantwortung und Augenmaß gewirtschaftet. Sie hat sich nicht von irrealen Renditen blenden lassen. Heute zeigt sich, dass auch hier Ruhe und Stetigkeit Grundlage für den Erfolg sind. Während andere Bundesländer Milliardenverluste ihrer Landesbanken akzeptieren müssen, steht Niedersachsen mit der NORD/LB hervorragend da. In Zeiten einer weltweiten Finanzkrise und der tiefgreifenden Verunsicherung der Märkte ist die NORD/LB ein starker und verlässlicher Partner für ihre mittelständischen Kunden in Niedersachsen. Das Rettungsprogramm der Bundesregierung, das andere Banken in Anspruch nehmen müssen, hat die NORD/LB nicht benötigt. Aus eigener Kraft haben die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für die NORD/LB Garan-



**Das Land ist mit seiner Beteiligung an Europas größtem Autobauer Volkswagen gut gefahren. Mehr als 20 % Anteil an Volkswagen sichert dem Land wichtige Mitspracherechte.**

tien in Höhe von insgesamt 20 Mrd. Euro zugesagt. Damit vermeiden wir Wettbewerbsverzerrungen und stellen gute Refinanzierungsmöglichkeiten sicher.

- Wir haben die Beteiligung des Landes Niedersachsen an der Deutsche Messe AG neu geordnet. Angesichts eines verschärften Wettbewerbs haben wir das Eigenkapital erhöht, damit die Deutsche Messe AG mit der CeBIT und der Hannover Messe ihre führende Stellung behaupten kann.

### III. Initiative Niedersachsen

Als erstes Bundesland hat Niedersachsen am 3. Februar 2009 das Konjunkturpaket der Bundesregierung umgesetzt. Mit unserer „Initiative Niedersachsen“, die über ein Gesamtinvestitionsvolumen von 1,39 Mrd. Euro verfügt, stärken wir insbesondere Handwerk, Mittelstand und Bauindustrie und sichern Arbeitsplätze. Die „Initiative Niedersachsen“ ist das größte Mittelstandsprogramm in der Geschichte Niedersachsens.

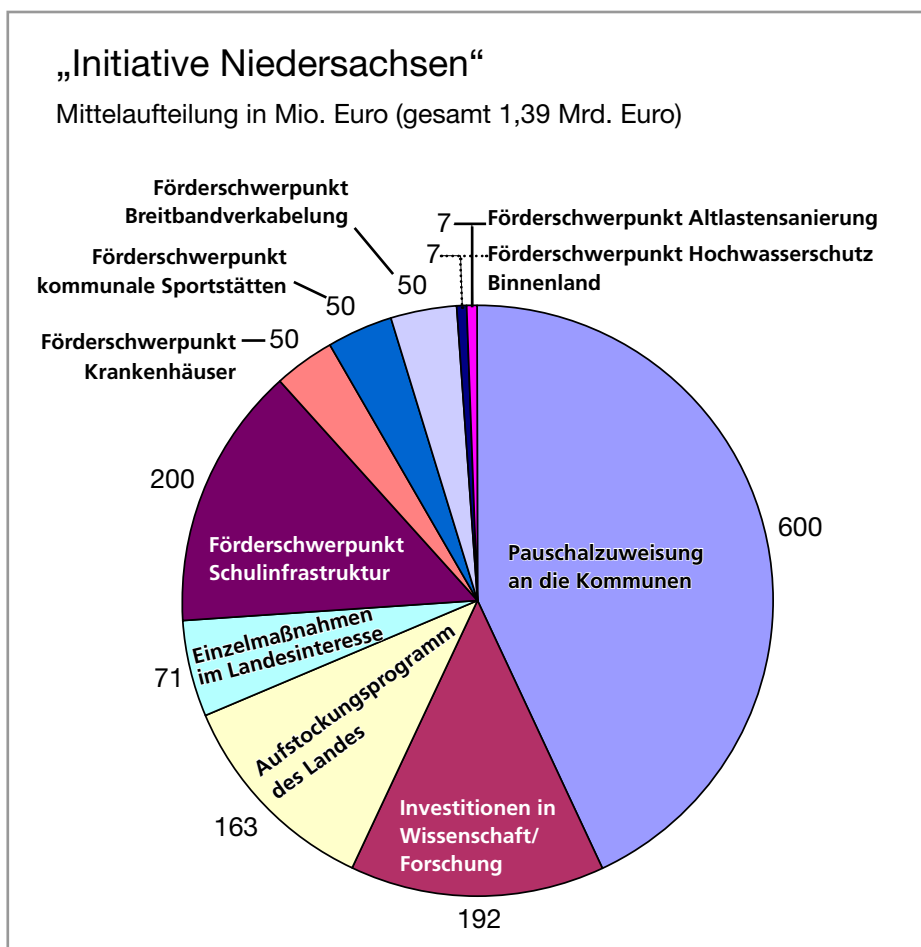
- Bund, Land und Kommunen investieren in Einrichtungen der frühkindlichen Infrastruktur,

Schulinfrastruktur, Hochschulen, Forschung sowie kommunale und gemeinnützige Einrichtungen der Weiterbildung 65 % der Mittel. Dies sind 798 Mio. Euro für die Bildungsinfrastruktur.

- 35 % der Investitionen sind für Krankenhäuser, Städtebau, Schallschutz an kommunalen Straßen, Informationstechnologie und sonstige Infrastrukturinvestitionen

vorgesehen. Das entspricht rund 429 Mio. Euro.

- Rund die Hälfte der Mittel werden vom Land an die Kommunen weitergereicht. Jede Kommune erhält unabhängig von ihrer eigenen Leistungskraft die Möglichkeit der Förderung. Für besondere Förderschwerpunkte im kommunalen Bereich stehen zusätzlich 364 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung. Weitere 263 Mio. Euro sind für Investitionen als Landesmaßnahmen in die Infrastruktur im Bereich von Hochschulen, Forschung



Nachhaltig und zielgenau: Die Mittel der „Initiative Niedersachsen“ kommen vor Ort an und stützen vor allem den Mittelstand.



und Bildung (192 Mio. Euro) sowie für besondere Einzelmaßnahmen (71 Mio. Euro) vorgesehen.

- Das Land wird darüber hinaus die Mittel der „*Initiative Niedersachsen*“ in Höhe von 1,227 Mrd. Euro um rund 163 Mio. Euro aufstocken. Damit werden beispielsweise das Schloss in Celle und die Emslandhallen in Lingen saniert und das Erlebniszentrum „Schöninger Speere“ errichtet.

Insgesamt wird das Land dadurch 307 Mio. Euro an Landesmitteln für die Investitionen der Kommunen und des Landes zur Verfügung stellen.

Mit der „*Initiative Niedersachsen*“ verbessern wir den Standort Niedersachsen. Die Investitionen bedeuten aber auch eine deutliche Verbesserung des Klimaschutzes in Niedersachsen, denn ein Großteil des Geldes steht für die energetische Sanierung von Gebäuden bereit.

In Niedersachsen gibt es von Beginn der Krise an eine enge Kooperation zwischen allen Akteuren –

speziell den Sozialpartnern und Kommunen. Die besondere Situation erfordert eine besonders enge Zusammenarbeit. Die Niedersächsische Landesregierung hat zudem einen „Niedersächsischen Koordinierungstab Wirtschaft, Arbeit und Finanzen“ eingerichtet, an dem alle relevanten Akteure beteiligt sind. Dort werden die notwendigen Schritte aus der Krise beraten und abgestimmt.

## IV. Wirtschaft

*Wir stehen gut da! Die Arbeit der letzten Jahre hat eine robuste Wirtschaft in Niedersachsen hervorgebracht. Niedersachsen kann auf ein Wirtschaftswachstum zurückblicken, das zwischen 2005 und 2007 stabil über der Zwei-Prozentmarke lag. Das lässt sich nicht zuletzt darauf zurückführen, dass wir unsere Wirtschaftspolitik konsequent auf den Mittelstand ausgerichtet haben. Der Automobilindustrie in Niedersachsen geht es im nationalen und internationalen Vergleich gut. Wir haben den Luftfahrtstandort Niedersachsen, die Küste und den Schiffbau gestärkt. Mit unserer Innovationsförderung machen wir Niedersachsen fit für die Zukunft. All das kommt uns jetzt in der Krise zugute.*

Niedersachsen lag 2008 beim Bruttoinlandsprodukt mit einem Plus von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr auf Platz 3 im Ländervergleich. Im mittelfristigen Vergleich der sechs Jahre von 2002 bis 2008 liegt Niedersachsen mit real + 10,5 % Wachstum im Länderranking auf Platz 5. Auch im mittelfristigen Vergleich war das Wachstum in Niedersachsen höher als der Durchschnitt im Bund (+8,8 %) und in Westdeutschland (+8,9 %).

### Wir stärken den Mittelstand:

- In der *Darlehensförderung*, zu der im Wesentlichen der Niedersachsenkredit zählt, sind rund 2.600 Bewilligungen mit einem Gesamtvolumen von 336 Mio. Euro erteilt worden. Der Niedersachsen-Kredit war so erfolgreich wie noch nie. Es wurden hierdurch im vergangenen Jahr ca. 2.600 Arbeitsplätze neu geschaffen und 21.700 gesichert.
- Wir haben für 2009 die *Fördersätze für die einzelbetriebliche Investitionsförderung* angehoben und die Fördertatbestände ausgeweitet. 2008 wurden in diesem Bereich Bewilligungen in Höhe von über 91 Mio. Euro ausgesprochen. Im

Rahmen der wirtschaftsbezogenen Infrastrukturförderung wurden über 162 Mio. Euro ausgegeben. Insgesamt sind damit durch die einzelbetriebliche Förderung Investitionen von 613 Mio. Euro ausgelöst worden.

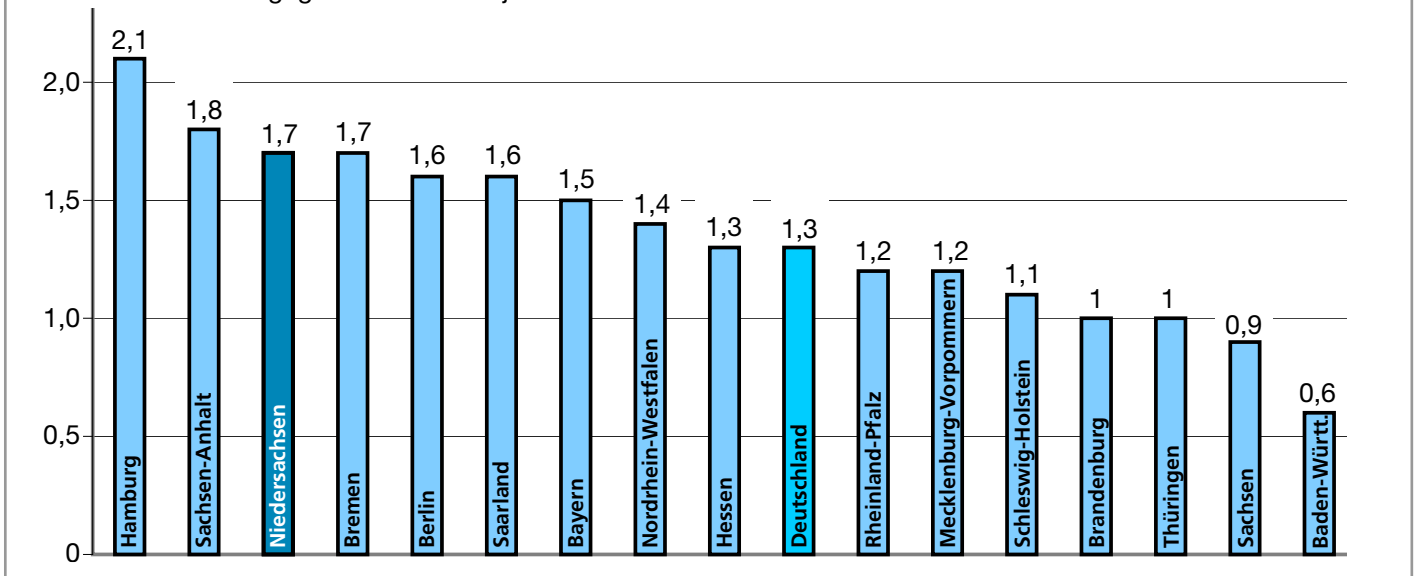
- Wir haben unter anderem mit dem *Projekt „NHI – Norddeutsches Handwerk International“* die Aktivitäten zur Internationalisierung des Handwerks unterstützt.
- Die Landesregierung hat entschieden, dass die Aufgaben des „Einheitlichen Ansprechpartners“ durch das Wirtschaftsministerium und die Landkreise, kreisfreien und großen selbständigen Städte wahrgenommen werden. In Niedersachsen steht



Hochleistungstechnologie im Flugzeugbau wie bei Airbus und Spitzenforschung im Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig sind in Niedersachsen zu Hause.

## Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2008

Zuwachs in % gegenüber dem Vorjahr



Niedersachsens Wirtschaft wächst robust: Platz drei im Ländervergleich beim Anstieg des Bruttoinlandsproduktes.

der Einheitliche Ansprechpartner nicht nur EU-Ausländern sondern auch inländischen Unternehmern offen.

- Wir räumen der *Bekämpfung der Schwarzarbeit* hohe Priorität ein. Mit einer Initiative zur Erfassung der Ordnungswidrigkeiten in einer Datenbank sind wir bundesweiter Vorreiter.

### Wir stärken den Luftfahrtstandort Niedersachsen:

- Die Landesregierung hat geholfen, die bisherigen *Airbus-Standorte Varel und Nordenham* mit ihren 3.600 Beschäftigten zu sichern, die zum 1. Januar 2009 Teil der neuen EADS-Konzerntochter Premium Aerotec GmbH geworden sind.
- Wir unterstützen den Einstieg in die Kohlefasertechnik mit einem

Ausbau unserer Forschungs-Infrastruktur. Mit der *Gründung des CFK-Forschungszentrums in Stade* entsteht in Niedersachsen eine weltweit führende Forschungseinrichtung, die wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Leichtbautechnologien auch in den Werken von Premium Aerotec liefern wird.

- Das Land Niedersachsen hat zur *Förderung der Luftfahrt* in Niedersachsen insgesamt 100 Mio. Euro bis 2012 bereitgestellt. Hiervon werden alle Standorte profitieren, auch Nordenham und Varel. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit werden an den Standorten Nordenham und Varel Technologiezentren gegründet, die den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zur Umsetzung sicherstellen werden.
- Die Niedersächsische Landesregierung hat die *Luftfahrtinitiative Nie-*

*dersachsen* ins Leben gerufen. Ziel der Landesinitiative ist die langfristige Sicherung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Luft- und Raumfahrtstandortes Niedersachsen.

- Durch die Errichtung eines *Avionik-Clusters* wird der Forschungsflughafen Braunschweig unterstützt und verbessert. Darin enthalten ist eine Verlängerung der jetzigen Startbahn.

### Wir stärken unsere Küste und den Schiffbau:

- Niedersachsen hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Cuxhaven 2008 mit der Schwerlastplattform, der Schwerlaststraße sowie Gewerbe- und Industrieflächen in unmittelbarer Nähe zum Meer eine einzigartige Infrastruktur für den



Aus Niedersachsen in die Welt: Im Emsland laufen modernste Kreuzfahrtschiffe für alle Weltmeere vom Stapel.

*Offshore-Cluster Cuxhaven* geschaffen. Weitere 30 Mio. Euro werden durch die „Initiative Niedersachsen“ für den dritten Bauabschnitt der Offshore-Basis und die Verbesserung der schienengebundenen Hafenhinterland-Anbindung zur Verfügung gestellt. Die Offshore-Windindustrie wird für die gesamte Küstenregion erhebliche Struktur- und Beschäftigungseffekte auslösen. Allein in Cuxhaven entstehen in diesem Bereich über 1.000 neue Arbeitsplätze.

- Das Land Niedersachsen finanziert seit 2008 das *Innovationsprogramm für den Schiffbau* mit. 2008 wurden 596.000 Euro für Forschungs- und Entwicklungsprojekte bewilligt.

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung die Werften durch die Gewährung von Landesbürgschaften. 2008 wurden insgesamt ca. 38 Mio. Euro Bürgschaften bewilligt. Eine der größten und innovativsten Werften weltweit ist die Meyer-Werft in Papenburg, die mit dem Bau von Kreuzfahrtschiffen auch 2008 voll ausgelastet war und ihre Schiffe ungehindert über die Ems an die Kunden abliefern konnte. Damit die Meyer-Werft auch in Zukunft die notwendige Planungs- und Investitionssicherheit besitzt, werden umweltfreundliche Lösungen für die Schiffsüberführungen in Abstimmung mit den Umweltverbänden entwickelt.

## Innovationsförderung stärkt den Standort Niedersachsen:

- Die Stiftung „Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen“, die Mitte 2007 gegründet wurde, hat ihre Tätigkeit erfolgreich aufgenommen. Im Jahr 2008 hat sich das Stiftungsgeschäft positiv entwickelt. Bisher wurden 14 Projekte aus den Bereichen Innovationsförderung, Forschung und Technologietransfer, schulische und außerschulische Bildung im Bereich Innovation sowie nachhaltige Entwicklung mit einem Fördervolumen von rund 11 Mio. Euro unterstützt.
- Die *Innovationskampagne*, die 2008 mit den Werbepreisen des „Leadaward“ und des „Jahrbuchs der Werbung“ ausgezeichnet wurde, haben wir um zwei Jahre bis Ende 2010 verlängert.

Die niedersächsischen EU-Programme (Europäische Strukturfonds EFRE und ESF) sind schneller genehmigt worden als die Programme aller anderen Bundesländer. Demzufolge konnte auch die Förderung in Niedersachsen schon frühzeitig aufgenommen werden.

Die Umsetzung der EU-Förderperiode 2007 - 2013 ist in Niedersachsen sehr erfolgreich angelaufen. So konnten seit den Programmgenehmigungen im Juli/August 2007 Projekte in einem Umfang von mehr als 619 Mio. Euro aus EFRE und ESF bewilligt werden. Dies sind knapp 50 % der Gesamtmittel der Förderperiode 2007 - 2013.

Die Niedersächsische Landesregierung hat im Jahr 2008 eine Breitbandstrategie entwickelt und die ersten Maßnahmen umgesetzt. Im Zentrum unserer Breitbandstrategie steht das Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen in Osterholz-Scharmbeck. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ dient es als erste Anlaufstelle für Landkreise und Kommunen, in denen die Breitbandanbindung bisher nicht bzw. unzureichend realisiert ist. Im Zuge der „Initiative Niedersachsen“ werden wir nun in Niedersachsen in den kommenden Jahren 50 Mio. Euro in den Ausbau der Breitbandinfrastruktur investieren.

Das Land hat 2008 zusammen mit der NORD/LB, der Deutschen Messe AG, dem Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertag und der IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover-Braunschweig die Gesellschaft „Niedersachsen Global GmbH“ (NGlobal) gegründet. In der neuen Gesellschaft werden die bisher in der Investment

Promotion Agency (IPA) und dem Wirtschaftsministerium - Bereich Außenwirtschaft - vorhandenen fachlichen Kompetenzen gebündelt und um weitere z.B. in der Messförderung ergänzt.

Im Jahr 2008 haben vier Heilbäder eine Urkunde erhalten. Mit diesem Prädikat wird bestätigt, dass sie die derzeit geltenden Qualitätskriterien erfüllen. Zwei weitere Heilbäder werden in Kürze ihr Prädikat erhalten. Außerdem wurden zwei Luftkurorte und zwei Erholungsorte anerkannt.

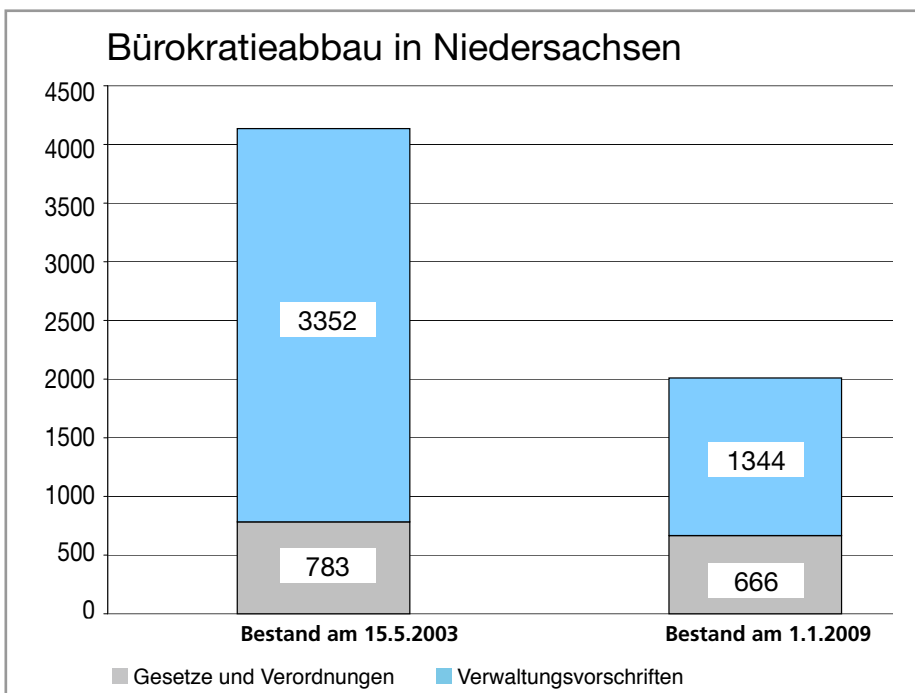
# V. Bürokratieabbau und Verwaltungsmodernisierung

Bei der Verwaltungsmodernisierung und beim Bürokratieabbau ist Niedersachsen Vorreiter. Wir haben die niedersächsische Verwaltung mit der Auflösung der Bezirksregierungen und dem Wechsel von einem drei- auf einen zweistufigen Verwaltungsaufbau zukunftsorientiert umstrukturiert. Dadurch braucht das Land rund 6.140 Vollzeitstellen weniger. So wurden 266 Mio. Euro eingespart, die bis 2010 auf 290 Mio. Euro pro Jahr ansteigen.

Durch die Aufgabenbündelung und die Konzentration auf Kernaufgaben

arbeitet die Verwaltung nicht nur kostengünstiger, sondern auch effektiver.

- Bis Ende 2008 hatten wir gut die Hälfte aller Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Niedersachsen abgeschafft. Die kontinuierliche Bereinigung des Rechtsbestandes ist seit langem eine wichtige Aufgabe – ein Grund, warum es in Niedersachsen einen vergleichbar geringen und qualitativ hochwertigen Normenbestand gibt.
- Einen Schwerpunkt der Verwaltungsmodernisierung bildet weiterhin die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit. Dieses Vorhaben stärkt und unterstützt in enger Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden freiwillige Kooperationen der Kommunen, um Verwaltungskosten zu vermindern und so deren Leistungskraft zu steigern. Dies geschieht gegenwärtig insbesondere durch Unterstützung der Kommunen im organisatorischen und finanziellen Bereich: Kooperationsprojekte der Kommunen werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regierungsvertretungen begleitet und moderiert. Hierdurch wurden auf kommunaler Ebene nicht zuletzt auch Überlegungen zu freiwilligen kommunalen Fusionen angestoßen. Außerdem erfolgt



Weniger ist mehr: Mehr als jede zweite Vorschrift wurde gestrichen.

noch bis Ende 2009 eine finanzielle Förderung kommunaler Kooperationsvorhaben. Bisher wurden durch die Regierungsvertretungen Zuwendungen für 32 Projekte mit einem Volumen von 623.000 Euro ausgesprochen. Zur Unterstützung und Begleitung der Kooperationen vor Ort wurden für die Jahre 2007 bis 2009 insgesamt 900.000 Euro bereitgestellt.

- Eine kommunale Gebietsreform von oben lehnt die Landesregierung ab. Statt dessen unterstützt sie *freiwillige Zusammenschlüsse* von Gemeinden und Landkreisen im Rahmen des „Zukunftsvertrags für starke Kommunen“. Zur Förderung dieser freiwilligen Zusammenschlüsse und für die Entschuldung von Kommunen mit extremer Verschuldung stellt das Land ab 2012 jährlich bis zu 70 Mio. Euro zur Verfügung.
- Mit dem *Standard-Kosten-Modell* haben wir unser Landesrecht untersucht und die Bürokratiekosten für die Wirtschaft gemessen. Wesentliches Ergebnis: Die Länder sind nur für rund ein Prozent der Bürokratiekostenbelastung der Wirtschaft verantwortlich. Die Kosten stammen zu ca. 99 % von der EU und vom Bund. Aktuell nehmen wir mit den Städten Braunschweig und Melle an dem Pilotprojekt „Einfacher zum

Wohngeld“ zwischen Bund, Ländern und ihren Kommunen und dem Nationalen Normenkontrollrat teil. Ziel ist die ebenenübergreifende Identifizierung von bürokratischen Belastungen, die durch ein Bundesgesetz mit konkreten Auswirkungen für den Vollzug in den Kommunen und damit für die Bürger ausgelöst werden.

- Mit dem *Modellkommunen-Gesetz* haben wir den fünf teilnehmenden Kommunen mehr eigene Handlungsspielräume verschafft. Während der Erprobung 2008 hat sich gezeigt, dass sich vier der Modell-Regelungen bewährt haben: Wegfall einer Teilungsgenehmigung im Baurecht, Änderungen bei der Baulasterklärung, Wegfall der kommunalaufsichtlichen Genehmigung beim Verzicht von Stellenausschreibungen für kommunale Wahlbeamte und das Aussetzen des Niedersächsischen Gesetzes über Spielplätze. Diese vier Regelungen wurden zum 1. Januar 2009 in landesweit geltendes Recht umgesetzt. Sobald der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung ausgewertet ist, wird über die Umsetzung aller Regelungen in landesweit und dauerhaft geltendes Recht entschieden.
- Mit Änderungsgesetz vom 10. Dezember 2008 wurde die *Neuorganisation der überörtlichen Kommunalprüfung* in Niedersachsen zum endgültigen Abschluss

gebracht. Es handelt sich dabei um einen weiteren wichtigen Baustein der Verwaltungsmodernisierung Niedersachsens. Die Regelungen in diesem Gesetz straffen den Prüfungsablauf und verbessern das Zusammenwirken der Niedersächsischen Kommunalprüfungsanstalt mit der Kommunalaufsicht. Die Aufgabenwahrnehmung wird damit vereinfacht, die Wirtschaftlichkeit nochmals verbessert.

## VI. Arbeits- und Ausbildungsmarkt

2008 war der Arbeitsmarkt in Niedersachsen vom konjunkturellen Aufschwung geprägt. Die Arbeitslosigkeit und auch die Langzeitarbeitslosigkeit nahmen weiter ab. Insbesondere die Jüngeren haben von der verstärkten Nachfrage nach Fachkräftenachwuchs profitiert. Dem Abbau der Arbeitslosigkeit stand ein starker Aufbau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gegenüber.

- In Niedersachsen ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im vergangenen Jahr um 1,9 % gestiegen. Niedersachsen befindet sich damit im bundesweiten Vergleich der Beschäftigungszuwächse auf Platz 1 der Flächenländer.
- 2008 hatten wir in Niedersachsen mit rund 304.000 Arbeitslosen die niedrigste Arbeitslosigkeit seit 16 Jahren. Gegenüber 2007 ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 49.000 zurückgegangen. Das entspricht einem Minus von 13,8 %.
- Die Jugendarbeitslosigkeit hat den niedrigsten Stand seit 1998 erreicht. 2008 waren durchschnittlich 32.000 junge Erwachsene arbeitslos. Das ist ein deutlicher Rückgang von 7.600 Personen oder 19,3 % gegenüber dem Vorjahr.
- Landesweit wurden 2008 rund 60.000 Ausbildungsverträge abge-

schlossen. Das ist das beste Ergebnis seit dem Jahr 2000. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um rund 1.000 Plätze und Platz 1 für Niedersachsen im Vergleich der Flächenländer. Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern haben für das Jahr 2008 ebenfalls einen *Rekordstand bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen* verzeichnet. Die Zahl der Verträge hat sich um 3,9 % auf rund 32.500 erhöht. Gut 1.900 Unternehmen haben erstmals Lehrstellen angeboten.

- Zum Ende des Ausbildungsjahres 2007/2008 war erstmals seit sechs Jahren die Zahl der *unbesetzten Ausbildungsstellen* größer als die Zahl der unversorgten Bewerber.
- Der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften ist 2008 gegenüber dem Vorjahr noch einmal angestiegen. Besonders die Metall- und Elektrobranche, IT-Dienstleister, Zeitarbeitsunternehmen aber auch die Baubranche haben Personal eingestellt.

Auch unter Berücksichtigung dieser Entwicklung hat die Niedersächsische Landesregierung mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft eine *Qualifizierungsoffensive Niedersachsen* gestartet. Die Vereinbarung ist gerade unterzeichnet worden. Schwerpunkte der Offensive sind unter anderem: Die Verminderung des akademischen Fachkräftemangels in technischen Fächern, die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, die Qualifizierung und Integration von Arbeitslosen in Beschäftigung und die Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten in Betrieben.

- Mit der *IdeenExpo 2009* als Technik-Event wollen wir dem Mangel an qualifiziertem Fachpersonal in naturwissenschaftlich-technischen Berufen entgegenwirken. Sie will den Forschergeist bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entfachen und sie für Ausbildungs-, Forschungs- und Arbeitsmöglichkeiten in techni-

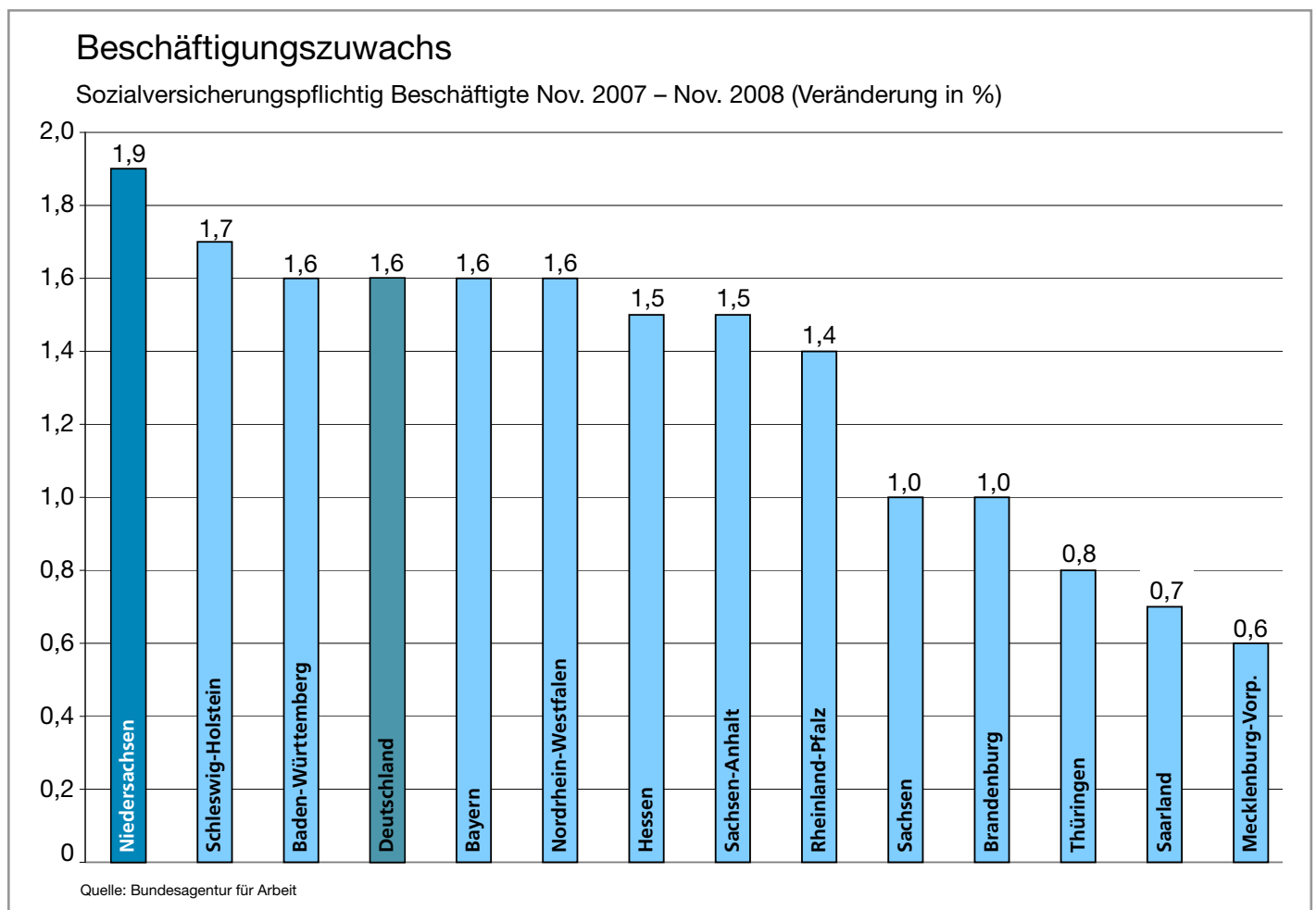


schen, naturwissenschaftlichen und innovativen Berufsfeldern interessieren und motivieren. Mit dem Motto „Deine Ideen verändern“ werden junge Menschen aufgefordert, sich selbst einzubringen und eigene Ideen zu entwickeln.

Auf dem niedersächsischen Arbeitsmarkt wirkt sich jetzt aus, dass wir in den vergangenen Jahren die richtigen Weichen gestellt haben. Wir profitie-

ren davon, dass wir in Niedersachsen über eine gesunde Wirtschaftsstruktur verfügen und weniger als andere vom Export abhängig sind. Es lohnt sich immer, weiter um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass sich der Einsatz auszahlt. Im Länderranking der Arbeitslosenquoten belegt Niedersachsen im Mai 2009 erstmalig seit vielen Jahren den fünften Platz. Unter den westdeut-

schen Ländern ist nur in Niedersachsen die Arbeitslosenquote mit 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben, während sie in allen anderen westdeutschen Ländern gestiegen ist. Das ist ein eindrucksvoller Beleg für das Engagement aller Beteiligten in Niedersachsen.



**Platz eins:** In Niedersachsen sind 2008 unter allen Flächenländern die meisten neuen Arbeitsplätze entstanden.

## VII. Verkehrsinfrastruktur

*Die Anforderungen an das Verkehrssystem steigen stetig und der Trend zu mehr Mobilität ist ungebrochen. Die Landesregierung schafft mit einem funktionierenden Verkehrssystem die Voraussetzung für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Die Anbindung aller Wirtschaftsräume bleibt neben dem Erhalt und dem bedarfsgerechten Ausbau von Verkehrswegen das zentrale Ziel der niedersächsischen Verkehrspolitik.*

- Im März 2008 haben die Bauarbeiten für den JadeWeserPort in Wilhelmshaven begonnen. Seitdem

läuft auch die Vermarktung der umliegenden Flächen. Die Bauoptimierung wird dazu führen, dass die ersten 1.000 Meter der Kaje bereits im Herbst 2011 in Betrieb genommen werden. Die endgültige Fertigstellung ist für 2012 vorgesehen. Das ist gut eineinhalb Jahre eher als ursprünglich geplant. Die EU-Kommission hat alle staatlichen Beihilfen genehmigt.

- Die Konzessionsvergabe zum 6-streifigen Ausbau der A1 zwischen Hamburg und Bremen ist an die Firma „A1 mobil“ erfolgt. Der Ausbau

wird die ständige Verkehrsüberlastung dieses Abschnitts beseitigen und 2012 abgeschlossen sein.

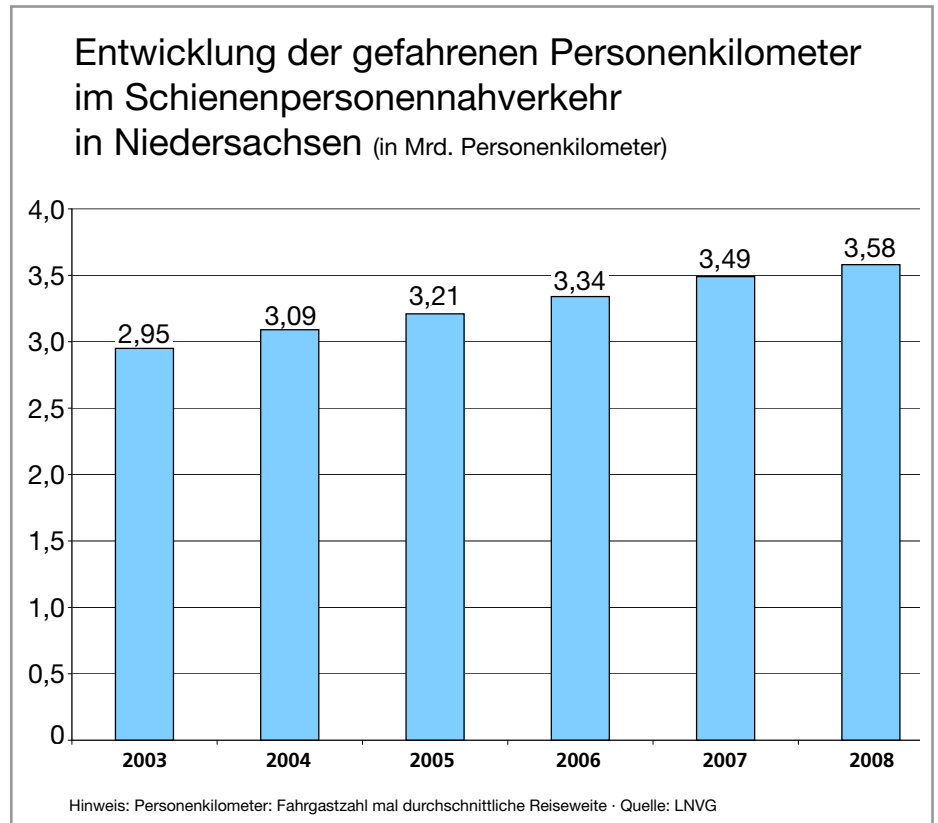
- Für die neue A39 von Wolfsburg nach Lüneburg ist die Linienführung vom Bundesverkehrsministerium bestätigt worden. Im Januar 2009 wurde mit der Entwurfsplanung begonnen. Die A39 wird die verkehrliche Anbindung an die Seehäfen verbessern.
- Das Raumordnungsverfahren für die Küstenautobahn A22 wurde Ende Januar 2009 abgeschlossen. Ende April wurde beim Bundesverkehrsministerium die förmliche Linienbestimmung beantragt.
- Für Maßnahmen zur Ertüchtigung des Netzes der Nichtbundeseigenen



**Niedersachsen ist am Zug:** Im ganzen Land gibt es ein dichtes Schienennetz. Private Unternehmen wie die NordWestBahn bereichern das Angebot im Bahnverkehr.

Eisenbahnen stehen 25 Mio. Euro zur Verfügung. Dies dient der weiteren Verbesserung der Hinterlandanbindung unserer Häfen.

- Die Landesregierung hat sich nachhaltig für den Bau einer *Elbebrücke bei Neu Darchau* zur Anbindung des Amtes Neuhaus eingesetzt und fördert das Vorhaben mit Landesmitteln. Das Land hat die Förderung der zuwendungsfähigen Bau- und Planungskosten für die geplante Elbebrücke in Höhe von 75 % zugesagt. Darüber hinaus ist das Land bereit, sich mit einem Festbetrag von 1,3 Mio. Euro am verbleibenden kommunalen Anteil zu beteiligen.
- Im *Schienerpersonennahverkehr* haben wir Nachfragesteigerungen von insgesamt 20 % zu verzeichnen, auf einzelnen Strecken sogar bis zu 50 %. Die Landesregierung hat in dieser Legislaturperiode 150 Mio. Euro für die Verbesserung des Nahverkehrs eingesetzt. Ein erheblicher Teil davon wird in neue Fahrzeuge und Infrastruktur investiert. Niedersachsen verfügt bereits über eine der modernsten Fahrzeugflotten im Schienenpersonennahverkehr. Im Jahr 2008 wurden weitere Aufträge zur Beschaffung neuer Doppelstockwagen, Dieseltriebwagen und S-Bahn-Züge vergeben.
- Ende 2008 wurde das Programm „*Niedersachsen ist am Zug 2*“ mit einem Investitionsvolumen von 100 Mio. Euro aufgelegt. Bis 2013 sollen so 40 niedersächsische Bahnhöfe modernisiert werden.



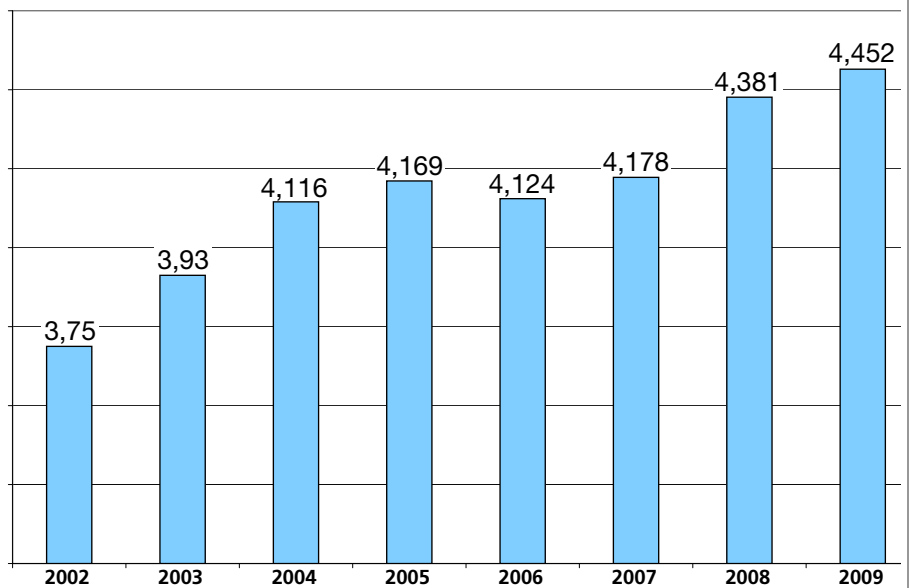
**Zug statt Auto: Immer mehr Menschen in Niedersachsen nutzen die Bahnen.**

## VIII. Bildung

Die Bildungspolitik hat in Niedersachsen Priorität. Bildung ist umfassend und beginnt vor der Einschulung. Darum machen wir auch schon für unsere Kleinsten Bildungsangebote und fördern Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Bildungsbiografie begabungsgerecht. Wir haben gemeinsam mit Bund und Kommunen ein 1,2 Mrd. Euro schweres Paket für den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren geschnürt. Wir haben die Berufsorientierung an den Hauptschulen verbessert und die Zahl der Ganztagschulen mehr als verfünffacht. Durch ein umfassendes Maßnahmenpaket werden wir die Unterrichtsversorgung sichern und die Schulstruktur in Niedersachsen zukunftsfest weiterentwickeln.

- Mit Hilfe von über 1,2 Mrd. Euro werden wir bis 2013 rund 45.000 weitere Plätze für die *Betreuung von Kindern unter drei Jahren* in der Tagespflege und in Kinderkrippen schaffen. Wir haben 2008 mit einem Pakt zwischen Land und Kommunen die Grundlagen für diesen nachhaltigen Ausbau und die Finanzierung der Betreuungsplätze geschaffen. Ab 2013 wird es in Nie-

Ausgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums für Bildung in Niedersachsen in Mrd. Euro



Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium

**Bildungsinvestitionen sind Zukunftsinvestitionen: Daher investieren wir vor allem in Bildung und damit in die Zukunft des Landes.**

- Das *Niedersächsische Institut für Frühkindliche Bildung und Entwicklung (NIFBE)* an der Universität Osnabrück hat im Jahr 2008 seine Arbeit aufgenommen. Das landesweit vernetzte Institut wird die Forschung im frühkindlichen Bereich, Kooperationen der Akteure in der Forschung, Aus- und Weiterbildung, Erwachsenen- und Familienbildung sowie den Transfer der Forschungs-

und Praxisergebnisse weiterentwickeln.

- Im Rahmen der „*Initiative Niedersachsen*“ investieren wir 200 Mio. Euro in die Schulinfrastruktur. Entsprechend werden sich die Arbeitsbedingungen für Schülerinnen und Schüler und für Lehrkräfte verbessern. Für die Verbesserung der Schulausstattung stehen 139 Mio. Euro, für die Medienausstattung 40 Mio. Euro und für Innovations- und Zukunftszentren an berufsbildenden Schulen 21 Mio. Euro zur Verfügung. 20 Mio. Euro stehen aus

der „Initiative Niedersachsen“ für die Verbesserung der Unterrichtsversorgung bereit. Diese Mittel werden vor allem für die Schaffung neuer Stellen von Lehrkräften und Referendaren eingesetzt. Außerdem profitieren die landeseigenen Internatsgymnasien, Kollegs und die staatliche Seefahrtsschule von den Investitionsmitteln. Allein 9 Mio. Euro stehen für die Sanierung des

auf den Übergang von der Schule in den Beruf besser vorbereitet werden. Deshalb hat die Landesregierung ein *Konzept zur Weiterentwicklung des gegliederten Schulsystems* beschlossen. Sowohl für die Hauptschule als auch für die Realschule entwickeln wir die berufsvorbereitenden Elemente schulformspezifisch weiter.

- Die Hauptschulen arbeiten künftig enger mit berufsbildenden Schulen zusammen.
- Auch Realschulen wird die enge Kooperation mit berufsbildenden Schulen ermöglicht. Dort werden die Berufsorientierung und die Vorbereitung auf die Fachoberschule und das Fachgymnasium durch Bildung von vier fachlichen Schwerpunkten unterstützt: Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales, Fremdsprachen. Profile im Wahlpflichtbereich der 9. und 10. Schuljahrgänge werden gestärkt, die Fremdsprachen weiterhin ab dem 6. Schuljahrgang angeboten. Realschülerinnen und -schüler erhalten eine erweiterte Allgemeinbildung, die es ihnen ermöglicht, je nach erreichtem Abschluss die Fachoberschule, das Fachgymnasium oder das Gymnasium zu besuchen. Damit eröffnet die Realschule den Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Möglichkeit, sich auf eine Berufsausbildung ebenso wie auf ein Studium vorzubereiten.



So viele Lehrer wie nie in der Geschichte des Landes unterrichten an Niedersächsischen Schulen.

- Zur Umsetzung des Abiturs nach 12 Schuljahren haben wir im Juni

Internatsgymnasiums Bad Bederkesa zur Verfügung.

- Mit der Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass ab 2010 der Einschulungstichtag schrittweise vom 30. Juni auf den 30. September verlegt wird.
- Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlreife weiter gestärkt und



**Kompetenzen für morgen: Schon früh lernen die Schüler in Niedersachsen den Umgang mit den neuen Medien.**

2008 zusammen mit Schülern, Eltern und den Verbänden einen *Aktionsplan* vereinbart, mit dem die Gesamtstundenzahl reduziert, der Nachmittagsunterricht für die Schuljahrgänge 5 bis 9 eingeschränkt, der Wahlunterricht und die Arbeitsgemeinschaften ausgebaut sowie die Anzahl der Klausuren in der Oberstufe verringert werden.

- Zum Beginn des Schuljahres 2009/2010 haben wir 213 weitere *Ganztagsschulen* genehmigt, so dass es in Niedersachsen insgesamt 878 Ganztagsschulen geben wird. Damit haben wir das Angebot seit 2003 mehr als verfünffacht.
- Die Schulträger sind mit der Änderung des Schulgesetzes vom August

2008 frei in der Entscheidung, ob sie eine *Gesamtschule* errichten, sofern das Regelschulsystem dauerhaft nicht gefährdet wird und der nachhaltige Elternwille und Bedarf bestehen. Bis zum 1. Juni 2009 wurden 12 Integrierte und 2 Kooperative Gesamtschulen genehmigt. Ab dem Schuljahr 2010/2011 werden in Niedersachsen auch Gesamtschüler und Gesamtschülerinnen ihr Abitur bereits nach 12 Jahren erlangen können.

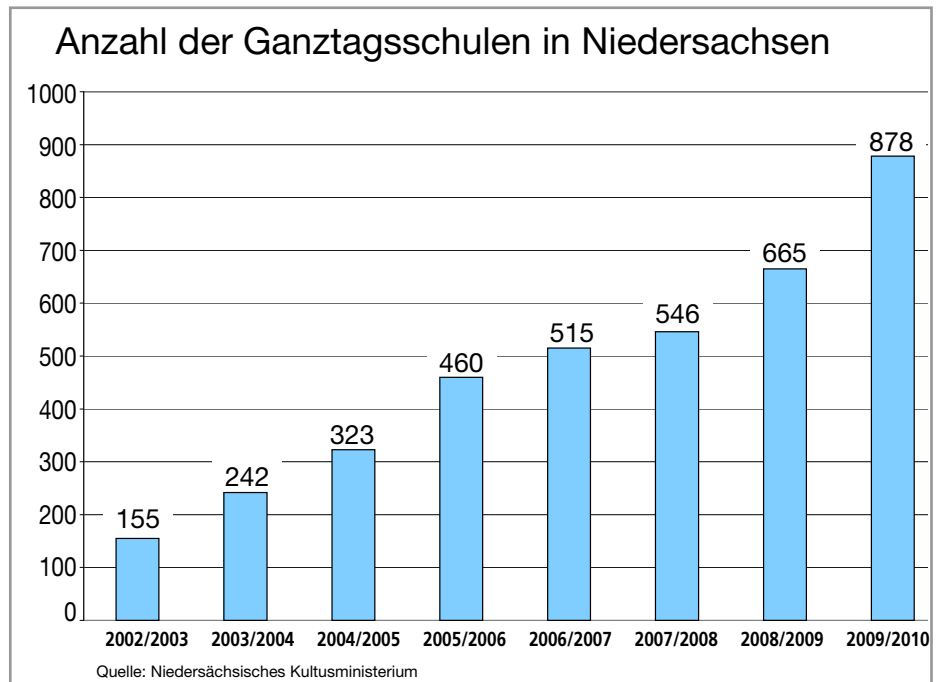
- Seit 2003 haben wir den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, deutlich gesenkt. Lag die Quote 2003 noch bei 10,5 %, haben vielfältige Maßnahmen der

Landesregierung eine Reduzierung auf 7,5% in 2007 bewirkt. Als weitere Maßnahmen führen wir unter anderem seit August 2008 das Projekt „*Abschlussquote erhöhen – Berufsfähigkeit steigern (AQB)*“ in modifizierter Form fort und ergänzen diese Förderung durch das neue Projekt „*Vertiefte Berufsorientierung und Praxisbegleitung an Hauptschulen (VBOP)*“. An 46 Standorten machen wir damit gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit ein besonderes Unterstützungsangebot für lernschwache Jugendliche zum Erwerb des Schulabschlusses.

- Im Juni 2008 haben 120 Lehrerinnen und Lehrer ihre Ausbildung zu Trainern für Unterrichtsqualität abgeschlossen. Sie stehen den Schulen in Niedersachsen beratend zur Seite. Eines der Ziele ist es, Lehrkräfte dahingehend zu schulen, die Schülerinnen und Schüler beim aktiven Lernen stärker zu unterstützen.
- Um die Qualität der Bildungsangebote der niedersächsischen Schulen zu steigern, haben wir die *Niedersächsische Schulinspektion* eingerichtet, die im Dezember 2008 ihren ersten Bericht vorgelegt hat.
- Mit der Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes im August 2008 haben wir die *berufliche Bildung neu geordnet*. Jugendliche, die trotz Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz erhalten, sollen in der Berufsfachschule qualifiziert

werden. Durch eine berufsspezifischere Ausbildung wollen wir die freiwillige Anrechnung der Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit erreichen. Für Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss ermöglichen wir in der Berufseinstiegsschule eine Förderung mit dem Ziel eines Hauptschulabschlusses bzw. der Hinführung zu einer beruflichen Tätigkeit.

- Mit der Einrichtung einer *Zentralstelle für politische Weiterbildung* bei der Agentur für Erwachsenenbildung sollen die vielfältigen Aktivitäten der Einrichtungen im Bereich der politischen Bildung in der Erwachsenenbildung koordiniert und politischer Weiterbildung auf der Grundlage des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes neue Impulse gegeben werden.



**Mehr als verfünffacht: Der Ausbau der Ganztagschulen schreitet stetig voran.**

# IX. Wissenschaft und Forschung

Die Landesregierung hat die Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung weiter verbessert. Dazu gehören die weitere Profilbildung der Hochschulen, der Aufbau weiterer Forschungsnetze, die Stärkung der Forschung durch Schwerpunktbildung sowie die Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft. Wir sichern die Studienchancen der kommenden Abiturjahrgänge und gewährleisten die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

- Die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) wurde mit dem Ziel der Zusammenarbeit der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten der TU Braunschweig, der TU Clausthal und der Leibniz-Universität Hannover gegründet. Mit dem NTH-Gesetz, das der Niedersächsische Landtag im Dezember 2008 beschlossen hat, ist es gelungen, die wissenschaftspolitische Forderung nach Schwerpunktbildung, Vernetzung und disziplinübergreifender Forschung zu institutionalisieren. Niedersachsen hat es geschafft, die Spitzenforschung dreier Hochschulen zu bündeln.
- Im Jahr 2008 konnten die niedersächsischen Hochschulen im zweiten Jahr in Folge bei den *Studienanfängerzahlen* zulegen. An den niedersächsischen Hochschulen



Spitzenleistung wird an Niedersachsens Hochschulen groß geschrieben. Kein Wunder, dass die einzige Exzellenz-Universität Norddeutschlands in Niedersachsen liegt: die Georg-August-Universität Göttingen.

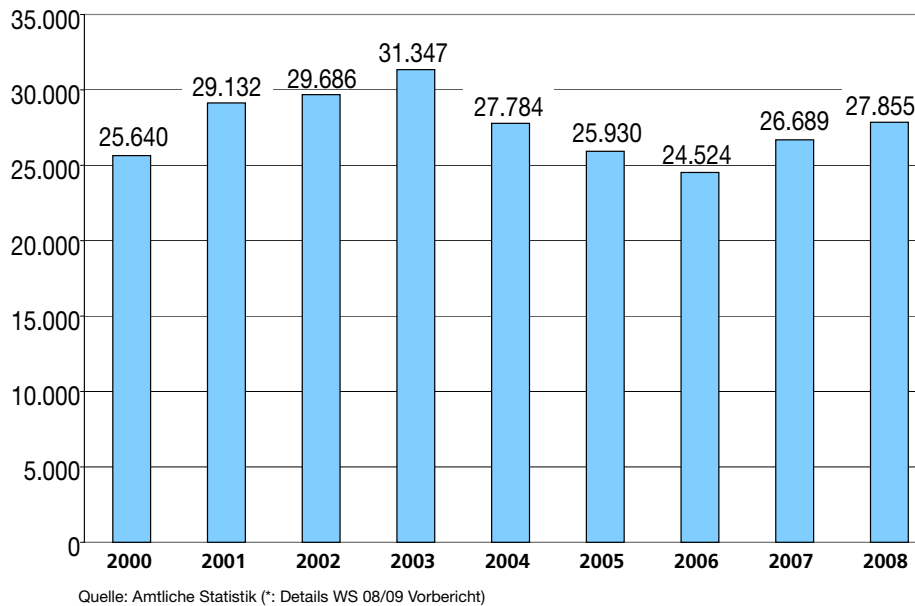
- haben sich insgesamt 2,5 % mehr Studienanfänger eingeschrieben als im Vorjahr. Hervorragend schneiden dabei die Fachhochschulen ab: Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Jahr 2008 (Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/2009) rund 15 % mehr Studierende im ersten Hochschulsesemester immatrikuliert.
- Der Pakt für *Forschung und Innovation* sichert den Forschungsorganisationen bis 2015 eine jährliche Steigerung ihres Etats. Damit werden den im weltweiten Wettbewerb

stehenden Einrichtungen konkurrenzfähige Rahmenbedingungen gegeben.

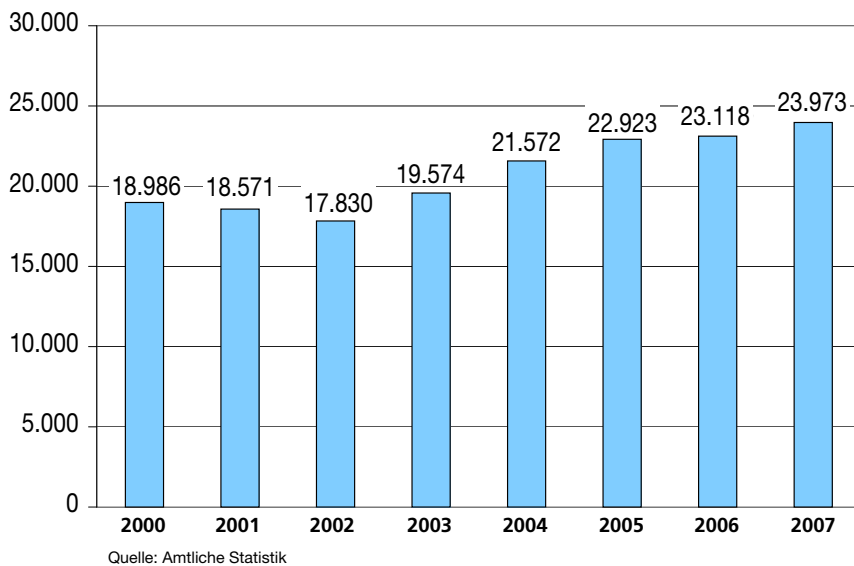
- Für die geburtenstarken Abiturjahrgänge sollen bis 2015 im Rahmen des *Hochschulpakts II* über 275.000 Studienanfängerplätze mehr als 2005 zur Verfügung stehen. Die Kosten wollen Bund und Länder je zur Hälfte tragen.
- Die Fortschreibung der laufenden *Exzellenzinitiative* wird mit 2,7 Mrd. Euro unterstützt. Der Bund trägt 75 % der Kosten, die Länder 25 %. Die Mittel werden im Wettbewerb



## Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester in Niedersachsen



## Hochschulabsolventen in Niedersachsen



**Heiß begehrt: Immer mehr junge Leute beginnen an den Niedersächsischen Hochschulen ein Studium. Und immer mehr schließen es erfolgreich ab.**

der Universitäten vergeben. Geplant sind drei Programmsäulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten.

- 192 Mio. Euro aus den Mitteln der „Initiative Niedersachsen“ investieren wir in Hochschulen, Forschung

und Bildung. Rund 100 Mio. Euro werden wir davon für energetische Sanierungen der Hochschulen einsetzen. 45,5 Mio. Euro sind für Baumaßnahmen an Forschungsinstitutionen vorgesehen. Zudem fördern wir Maßnahmen zur Stärkung der

studentischen und kulturellen Infrastruktur einschließlich der Weiterbildungseinrichtungen im Umfang von 40,8 Mio. Euro. Für weitere 6 Mio. Euro kauft das Land medizinische Großgeräte für die Universitätsmedizin in Göttingen und die Medizinische Hochschule Hannover.

- Die positive Entwicklung der Studienanfängerzahlen zeigt, dass die Studierenden auf eine hochwertige Ausbildung in Niedersachsen Wert legen. Mit den Studienbeiträgen haben die Hochschulen im vergangenen Jahr über 93 Mio. Euro Mehreinnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen erhalten.
- Die Landesregierung hat das Förderprogramm „Studienbeitragsdarlehen“ aufgelegt und sicher gestellt, dass nahezu alle Studienbeitragspflichtigen zur Finanzierung der Studienbeiträge ein zinsgünstiges Darlehen beantragen können. Zur Förderung talentierter und motivierter Studierenden wird derzeit zusammen mit den Hochschulen ein erweitertes Stipendien- und Förderangebot aufgebaut, um insbesondere Begabte zu fördern, herausragendes ehrenamtliches Engagement zu berücksichtigen sowie die finanzielle Situation kinderreicher

Familien mit besonderen Problemlagen zu verbessern.

- Niedersachsen ist bei der Umstellung der Studiengänge auf die neuen Bachelor- und *Masterabschlüsse* bundesweit führend. Die Einführung der neuen Studiengänge zeigt, dass Niedersachsen in der Hochschulpolitik eine Spitzenposition einnimmt. Fast 94 % der Studienangebote im Wintersemester 2008/2009 sind bereits auf die BA/MA-Abschlüsse umgestellt worden.
- Mit dem innovativen Konzept der *Offenen Hochschule* wurde ein wichtiger niedersächsischer Beitrag zur Qualifizierungsinitiative für Deutschland und zum Lebenslangen Lernen initiiert. Durch Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen, durch spezielle Studienangebote, Erleichterung von Übergängen zwischen beruflicher und Hochschulbildung unter Einbindung von Angeboten der Erwachsenen- und Weiterbildung wollen wir die notwendige Verzahnung zwischen wissenschaftlicher und beruflicher Aus- und Weiterbildung erreichen.
- Die Landesregierung hat rechtzeitig Vorkehrungen getroffen, um den Anstieg der Studienplatznachfrage und damit auch den „*doppelten Abiturjahrgang*“ bewältigen zu können: Das Land wird in den Jahren 2007 - 2010 insgesamt 11.219 Studienanfänger zusätzlich aufnehmen. Hierfür werden den Hochschulen in Niedersachsen bis zum Jahr 2010 etwa 108 Mio. Euro, je zur Hälfte vom Bund und vom Land, zur Verfügung gestellt.
- Mit der im Juli 2008 berufenen Strukturkommission „Zukünftige Entwicklung der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven“ (FH OOW) wurden die Wei-



**Überirdische Spitzenforschung aus Niedersachsen: Der Mars - fotografiert mit einer Weltraumkamera aus Niedersachsen.**

chen für die *Hochschulentwicklung im nordwestlichen Niedersachsen* gestellt. Das unabhängige Expertengremium empfiehlt, die FH OOW zu schließen und zwei selbständige Fachhochschulen mit den Arbeitsbezeichnungen Fachhochschule Emden/Leer und Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth neu zu errichten. Mit den Empfehlungen der Strukturkommission zur Hochschulentwicklung im nordwestlichen Niedersachsen werden neue Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

- Mit dem Programm „*Die Niedersachsenprofessur – Forschung 65 plus*“ richtet Niedersachsen als erstes Bundesland ein Förderprogramm für Spitzenforscher kurz vor dem Ruhestand ein. Damit ermöglicht die Landesregierung herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zukunft auch über die gesetzliche Altersgrenze hinaus in Forschung und Lehre an niedersächsischen Hochschulen tätig zu sein.
- Mit dem Ziel der Stärkung eines der wichtigsten Wirtschaftszweige

- in Niedersachsen finanziert das Land hälftig den Forschungsbau des *Zentrums für Fahrzeugtechnik*. Schwerpunkt der Forschung wird die Entwicklung zukünftiger fahrzeugbezogener Technologien und Nutzungsmodelle für die nachhaltige Sicherstellung der individuellen Mobilitätsbedürfnisse in Ballungsräumen sein.
- Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig und die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) haben gemeinsam *ein Zentrum für experimentelle und klinische Infektionsforschung gegründet - das TwinCore*. Etabliert wird das Institut in Hannover in unmittelbarer Nachbarschaft zur MHH. Im TwinCore arbeiten Grundlagenforscher und klinische Wissenschaftler zusammen unter einem Dach. Dort wird die Grundlagenforschung zur Infektionsbiologie des Helmholtz-Zentrums mit der Expertise der MHH in der klinischen Infektionsforschung kombiniert.
  - Mit der neuen *Forschungsallianz* zwischen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden durch die bisher größte Einzelinvestition des Landes in Life Sciences neue Maßstäbe gesetzt. Die Allianz soll das vorhandene Know-how und die Infrastruktur der Region Hannover-Braunschweig im Bereich der Gesundheitsforschung, vor allem in der Pharmaentwicklung, bündeln.
  - Zur Erforschung der Auswirkungen des Klimawandels speziell in Niedersachsen hat das Land einen Forschungsverbund *„Klimaforschung – Szenarien für die Klimaanpassung“* gestartet. Der Forschungsverbund, an dem Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen aus ganz Niedersachsen beteiligt sind, wird in den kommenden Jahren mit mehr als 13 Mio. Euro gefördert. Die Forschungsarbeiten werden die für Niedersachsen bedeutenden Themen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Küstenschutz abdecken.

## X. Inneres und Sport

*Mit den meisten Polizisten in der Geschichte des Landes können wir auf Rekordwerte bei der Aufklärungsquote verweisen. Mit einem abgestuften Maßnahmenkonzept bekämpfen wir Kinder- und Jugendkriminalität. Wir haben die Ausrüstung des Katastrophenschutzes weiter verbessert und modernisieren die Landesfeuerwehrschule. Bei der Reform des Beamtenrechts ist Niedersachsen Vorreiter in Deutschland. Mit der Neuausrichtung der Stiftungslandschaft haben wir Mehrfachzuständigkeiten und Überschneidungen beseitigt. Das Sanie-*

*rungsprogramm für Sportstätten haben wir weiter aufgestockt.*

– Wir haben die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen spürbar verbessert. Im Interesse von Freiheit und Sicherheit aller Niedersachsen haben wir die Sicherheitsarchitektur grundlegend neu ausgerichtet. Die Ergebnisse der Evaluation der Umorganisation der Polizei liegen vor. Als Fazit ist festzustellen, dass sich das Strukturkonzept bewährt hat, die personelle Verstärkung („1.000er-Programm“) Wirkung entfaltet und die Polizei

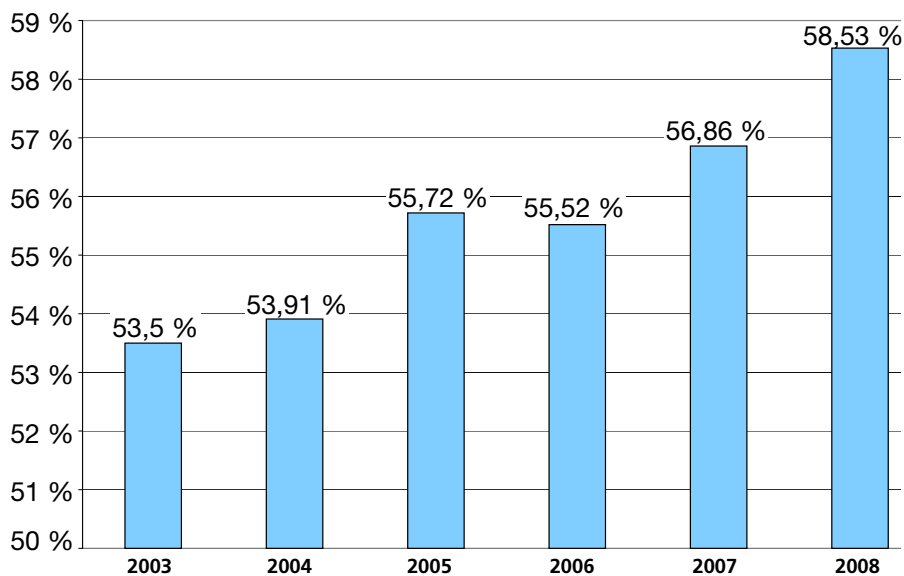
in Niedersachsen zukunftsfähig ausgerichtet ist. Im Rahmen des 1.000er-Programms wird die Polizei in Niedersachsen personell erheblich verstärkt. Inzwischen sind 800 zusätzliche Polizeianwärterinnen und -anwärter eingestellt worden. Aus dem Bereich der allgemeinen Verwaltung wurden und werden 200 Kräfte in die Polizei übernommen, um zusätzliche Polizeivollzugsbeamte freizustellen. Damit haben wir aktuell die meisten Polizisten in der Geschichte des Landes.

– Die Aufklärungsquote liegt für 2008 mit 58,5 % auf einem neuen Rekordwert. Wir haben die polizeiliche Präsenz vor Ort verbessert und mit einer fachlichen Spezialisierung



**Dein Freund und Helfer: So viele Polizisten wie nie zuvor machen Niedersachsen sicherer.**

Polizeiliche Aufklärungsquote in Niedersachsen



**Schlechte Zeiten für Kriminelle: Die Polizei in Niedersachsen kann immer mehr Delikte aufklären.**



Vorbeugen ist besser als Löschen: Waldbrandfrüherkennung durch Luftüberwachung der Feuerwehr.

auf die Kriminalitätsbekämpfung professionalisiert. Die nachhaltige Bekämpfung von politischen Extremisten und Terroristen wird durch personelle Verstärkungen und moderne Sicherheitsgesetze kontinuierlich gewährleistet. Die Freiheitsrechte unserer Bürgerinnen und Bürger bleiben geschützt. Mit der geplanten Innovationsoffensive Polizei werden wir die technische Modernisierung der Sicherheitsbehörden forcieren.

- Die *Bekämpfung der Kinder- und Jugendkriminalität* ist in Niedersachsen erklärte Schwerpunktsetzung für die Landespolizei. Wir setzen auf eine ausgewogene Balance von Prävention und Repression.
- Mit einem abgestuften Maßnahmenkonzept dämmen wir vermehrt den Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen ein. Darüber hin-

aus wurden und werden in gemeinsamer Verantwortung und durch Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendschutzes und der Polizeidirektionen Alkohol-Testkäufe durchgeführt, um möglichen Missbrauch des Verkaufs von Alkohol an Minderjährige stärker zu kontrollieren. Mit der derzeitigen Erarbeitung eines landeseinheitlichen Maßnahmenkonzepts für minderjährige Mehrfach- und Intensivtäter soll der signifikanten Steigerung der Anzahl minderjähriger Tatverdächtiger insbesondere bei Rohheitsdelikten entgegengewirkt werden.

- Nach der Föderalismusreform I hat Niedersachsen als eines der ersten Bundesländer eine tiefgreifende Reform des Beamtenrechts mit einer umfassenden Neuordnung und Flexibilisierung des Laufbahnrechts

in Angriff genommen. Am 1. April 2009 ist das Gesetz zur Modernisierung des Niedersächsischen Beamtenrechts zusammen mit dem Beamtenstatusgesetz des Bundes in Kraft getreten. Damit ist Niedersachsen Vorreiter in Deutschland.

- Wir setzen die Neukonzeption der Bundesausstattung im ergänzenden *Katastrophenschutz* um. Die Zuwendungen des Landes an die Hilfsorganisationen für die Beschaffung von Fahrzeugen haben sich ab 2008 jährlich um 2 Mio. Euro erhöht. Auf Druck Niedersachsens konnten die ursprünglich massiven Reduzierungspläne des Bundes verhindert werden. Ziel ist es, die bewährten Katastrophenschutzstrukturen im Lande weitestgehend zu erhalten und zugleich dem seit Ende der 1990er Jahre bestehenden Nachholbedarf insbesondere im

Sanitäts- und Betreuungsbereich der Hilfsorganisationen Rechnung zu tragen.

- Die Niedersächsische Landesregierung hat sich 2007 für die Einführung einer digitalen kameragestützten Waldbrandüberwachung entschieden. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen. Das von der EU geförderte automatisierte kameragestützte Waldbrandfrüh-

erkennungssystem in Teilen der gefährdeten Kiefernwaldgebiete im nordöstlichen Niedersachsen ist bereits in Betrieb. Damit besitzt Niedersachsen das *modernste Waldbrandfrüherkennungssystem in Europa*.

- Die *Niedersächsische Landesfeuerwehrs*chule in Loy wird umfassend erneuert. Der erste Bauabschnitt der geplanten Um- und Erweiterungs-

baumaßnahmen begann im Januar 2009. Die Baukosten betragen rund 3,6 Mio. Euro. Die Modernisierung der Landesfeuerwehrs

- Das niedersächsische Brandschutzsystem, das in erster Linie auf dem ehrenamtlichen Engagement aufbaut, gilt es für die Zukunft zu erhalten, weiterzuentwickeln und auszubauen. Hierbei führen die Auswirkungen des demografischen Wandels zu besonderen Heraus-



Auch sportlich ist Niedersachsen Spitzenklasse: Der VfL Wolfsburg ist Deutscher Fußballmeister 2009.

forderungen. Das Ministerium für Inneres, Sport und Integration hat daher das strategische Projekt „Sicherstellung des Brandschutzes unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels in Niedersachsen“ gestartet. Inhaltliche Schwerpunkte eines Gesamtkonzeptes zur Sicherung des Brandschutzes in Niedersachsen werden die Förderung des Ehrenamtes, die Nachwuchsgewinnung, die verstärkte Gewinnung von Frauen sowie die Integration von Migranten in der Feuerwehr sein.

- Wir haben die *Stiftungslandschaft neu ausgerichtet*. Zukünftig gibt es drei Landesstiftungen: die „Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung“, die „Stiftung Niedersachsen“ und die „Niedersächsische Bingo-Stiftung für Umwelt und Entwicklungsarbeit“. Der Niedersächsische Landtag hat den Betrag, den die Landesstiftungen aus den Glückspielabgaben erhalten, um rund 500.000 Euro auf nunmehr 9 Mio. Euro erhöht.
- Das *Sanierungsprogramm für Sportstätten* stellt für 2007 - 2011 über die bisherige Sportförderung hinaus jährlich 5 Mio. Euro für die Sanierung und den Bau von Sportstätten zur Verfügung. Die Mittel sollen je zur Hälfte in kommunale sowie Vereins- bzw. Verbandssport-

stätten investiert werden. Für 2008 und 2009 hat der Landtag in den Haushaltsberatungen noch einmal jeweils 2,5 Mio. Euro zusätzlich für die Sanierung der kommunalen Sportstätten zur Verfügung gestellt. Durch die Mittel der „Initiative

Niedersachsen“ ergänzen wir das Sportstättenanierungsprogramm noch einmal um 50 Mio. Euro und können somit noch weitere Projekte fördern.



Sport macht Spaß: Niedersachsen fördert den Breiten- und den Spitzensport.

## XI. Recht und Justiz

*Damit unsere Justiz dauerhaft leistungsfähig bleibt, haben wir die personelle Ausstattung der Gerichte, der Staatsanwaltschaften und des Justizvollzuges kontinuierlich verbessert. Wir haben durch zusätzliche Investitionen die Sicherheit im Justizvollzug erhöht und die Qualität des Justizvollzugs weiter gesteigert. Die gerichtliche Zuständigkeit im Bereich der Untersuchungshaft haben wir geändert*

*und das Richtergesetz im Bereich der richterlichen Mitbestimmung weiterentwickelt.*

– Im *Haushaltsplan 2009* haben wir insgesamt 19 neue Richterstellen in den Amts-, Land- und Oberlandesgerichten, 9 zusätzliche Richterstellen in der Sozialgerichtsbarkeit, 5 zusätzliche Stellen für Anwälte und 10 neue Stellen für Rechtspfleger geschaffen. Zudem werden 28

neue Stellen zur personellen Verstärkung der Staatsanwaltschaften Braunschweig, Hannover, Stade und Osnabrück eingerichtet.

- Gemeinsam mit der gerichtlichen Praxis haben wir einen Gesetzesentwurf zur Neufassung des *Niedersächsischen Richtergesetzes* entwickelt, der dem Landtag zur Beratung vorliegt. Damit schaffen wir ein modernes und transparentes Mitbestimmungsrecht für den richterlichen Dienst.
- Für den *Ausbau und den Erhalt der sicherheitstechnischen Einrichtungen im Justizvollzug* haben wir für das Jahr 2009 Mittel in Höhe von 500.000 Euro, ab 2010 Mittel in Höhe von 750.000 Euro zusätzlich bereitgestellt. Die sichere Unterbringung der Gefangenen und zugleich der Schutz der Bevölkerung behalten weiterhin höchste Priorität.
- Die engagierte und erfolgreiche Arbeit der Justizvollzugsbediensteten haben wir nicht zuletzt durch *101 Beförderungsstellen im mittleren allgemeinen Vollzugsdienst* anerkannt und wertgeschätzt.
- Das am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Niedersächsische Justizvollzugsgesetz haben wir im Hinblick auf die gerichtliche Zuständigkeitsregelung im Bereich der Untersuchungshaft unverzüglich evaluiert. Auf Basis dieser Evaluation wurde im Februar 2009 ein entsprechendes Gesetz zur *Änderung des Niedersächsischen Justizvoll-*



Rechtssprechung hat in Niedersachsen Geschichte, wie das OLG Celle: Vom „Oberappellationsgericht“ von 1711 zum Oberlandesgericht von heute.



- zugsgesetzes vom Niedersächsischen Landtag verabschiedet, das zum 1. März 2009 in Kraft getreten ist.
- Wir haben seit dem 1. Januar 2009 einen *neuen Ambulanten Justizsozialdienst eingerichtet*, der alle sozialarbeiterischen Aufgaben der Bewährungshilfe, der Führungsaufsicht, der Gerichtshilfe und der Opferhilfe unter einem Dach vereint.
  - Wir haben die *Sozialtherapie für Sexual- und andere Gewaltstraf-täter* weiter ausgebaut und damit den Opferschutz verbessert. In der Sozialtherapie haben wir zudem zusätzliche Stellen geschaffen. Damit wird ein wichtiger Baustein für die Resozialisierung der Gefangenen geleistet und im Hinblick auf den Entlassungszeitpunkt die Sicherheit der Bevölkerung erhöht.
  - Wir haben ein *zukunftsfähiges Konzept zur Neuorganisation des Justizvollzugs vorgestellt*, das die Qualität des Justizvollzugs erhöht und dadurch mehr Sicherheit schafft. Die soziale Integration der Gefangenen wird verbessert und die vorhandenen Haftplatzkapazitäten werden wirtschaftlicher ausgelastet.
  - Wir haben in Abstimmung mit dem Landesrechnungshof die Voraussetzungen für den Bau und Betrieb einer neuen *Justizvollzugsanstalt in Bremervörde als ÖPP-Projekt* geschaffen.
  - Wir sorgen dafür, dass Niedersachsen in der *Juristenausbildung* im



**Justitia: In 150 Gerichten in Niedersachsen spricht eine leistungsfähige Justiz Recht.**

- Wettbewerb der Bundesländer weiterhin in Studium und Referendariat attraktiv bleibt. Das Ausbildungsrecht wird zukunftsweisend fortentwickelt, indem die Schulung der Schlüsselqualifikationen gestärkt, internationale Bezüge des Rechts durch die Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen erweitert und die Prüfungsbedingungen durch Einführung eines Verbesserungsversuchs im zweiten Staatsexamen verbessert werden.
- Mit dem vom Kabinett jetzt zur Verbandsanhörung frei gegebenen

*Schlichtungsgesetz* wollen wir für Konflikte etwa unter Nachbarn und im Bereich des Ehrschutzes den Zugang zum Gericht von dem Versuch einer außergerichtlichen Streitschlichtung abhängig machen. Damit fördern wir die Instrumente der konsensualen Streitbeilegung und das Schiedswesen als einen bedeutsamen Teil des Ehrenamts.

## XII. Kommunen

Mit den niedersächsischen Kommunen pflegen wir eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft. So profitieren die Kommunen in ganz besonderer Weise von der „Initiative Niedersachsen“, indem sie rund Dreiviertel der vom Bund bereitgestellten 920 Mio. Euro erhalten. Wir haben mit einem neuen Krediterlass zur Deregulierung beigetragen und Einsparpotentiale für die Kommunen verbessert.

- Bei der „Initiative Niedersachsen“ sind die Kommunen die großen Profiteure. Die Kommunen erhalten rund 78 % der vom Bund bereitgestellten 920 Mio. Euro. 480 Mio. Euro werden für die Kommunen pauschal bereitgestellt. Für besondere Förderschwerpunkte erhalten die Kommunen zusätzlich 364 Mio. Euro. Die „Initiative Niedersachsen“ ist dabei so gestaltet, dass jede Kommune die Möglichkeit der Förderung erhält. Wir haben dafür gesorgt, dass sich auch finanzschwache Kommunen beteiligen können. Land und Kommunen haben sich hierfür auf einen entsprechenden Verteilungsschlüssel geeinigt. Es ist eine unbürokratische und flexible Abwicklung der Pauschalzuweisungen an die Kommunen vorgesehen. Den Kommunen wird ein größtmöglicher Spielraum bei der Verwendung der Mittel gewährt.
- Mit dem *Haushaltsbegleitgesetz* 2009 haben wir die Investitionsbindung für Finanzhilfen im kommunalen Finanzausgleich entfallen lassen. Die bisherige Regelung zwang die Kommunen dazu, 12,3 % der Mittel die ihnen aus dem kommunalen Finanzausgleich zufließen, für Investitionen zu verwenden. Durch die Streichung dieser Verpflichtung wird eine flexiblere Mittelplanung und -bewirtschaftung durch die



**Starke Kommunen: In den Niedersächsischen Rathäusern wie in Jork wird bürgernahe Politik gemacht.**

Kommunen möglich, die auch zu einem deutlich geringerem Verwaltungsaufwand führt. Die Kommunen können nun ganz flexibel selbst entscheiden, ob sie die Mittel im Vermögens- oder Verwaltungshaushalt einsetzen. Die Maßnahme ist ein erster Schritt zur nachhaltigen Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs.

- Mit dem *neuen Krediterlass* wurde den Kommunen ein flexibler und präziser Handlungsrahmen für die eigenverantwortliche Gestaltung ihrer Kreditwirtschaft im Rahmen

der kommunalen Finanzhoheit gegeben. Dies gilt insbesondere für die stärkere Nutzung von Public Private Partnership und Leasing. Der Handlungsrahmen berücksichtigt auch die besonderen Herausforderungen der aktuellen Finanzkrise, z.B. bei Zinsderivaten. Gegenüber den bisherigen Erlassen führt die Neufassung zu einer deutlichen Deregulierung und Verbesserung von Einsparpotentialen.

## XIII. Integration

*Niedersachsen geht voran bei der Integration der Menschen, die aus aller Herren Länder zu uns kommen. Die Niedersächsische Landesregierung hat mit der Fortschreibung des Handlungsprogramms Integration den begonnenen Weg konsequent fortgesetzt. Im Zentrum aller Integrationsbemühungen steht das Thema Bildung. Dazu gehört eine intensive Sprachförderung, aber auch die Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule in den Beruf. 1.000 ehrenamtliche Integrationslotsen und unsere Sportvereine leisten durch ihr ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag dafür, dass sich Menschen schneller und leichter in Niedersachsen integrieren und sich bei uns wohlfühlen.*

Im Haushalt 2009 stehen über 66 Mio. Euro für die Integrationsarbeit zur Verfügung. Davon fließt der weitestaus größte Teil, ca. 52 Mio. Euro, in den Bildungssektor, denn Sprache und Bildung sind die Fundamente erfolgreicher Integration.

– Im Mai 2008 hat die Landesregierung die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Junge Menschen mit Migrationshintergrund sollen verstärkt im öffentlichen Dienst eingestellt werden. Die interkulturelle Kompetenz der Landesverwaltung soll in allen Bereichen gestärkt wer-



**In Niedersachsen willkommen: Das Grenzdurchgangslager Friedland ist die einzige Erstaufnahmeeinrichtung in Deutschland für Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen.**

den. Die gemeinsam mit den Unternehmensverbänden Niedersachsen vorgenommene Selbstverpflichtung ist auch ein Signal an die Wirtschaft, Vielfalt in den Betrieben als Chance zu nutzen.

– Im November 2008 hat die Landesregierung das *Handlungsprogramm Integration für Niedersachsen* aktualisiert und fortgeschrieben: Vorschulische und schulische Sprachförderung, islamischer Religionsunterricht an Schulen, der Ausbau der Integrationsinfrastruktur (Leitstellen und Lotsen), die Einrichtung neuer Studiengänge an Hochschulen, interkulturelle Öffnung und Kompetenz im öffentlichen Dienst sowie Integration durch Sport sind Kern-

elemente einer aktiven Integrationspolitik, die sich am Leitgedanken „Fördern und Fordern“ ausrichtet.

– Mit dem Ziel, die Integration zu optimieren, das Ehrenamt zu stärken und Kommunen zu unterstützen, fördert die Landesregierung das Projekt „*Integrationslotsen in Niedersachsen*“. Über 1.000 ehrenamtlich Engagierte – ein beachtlicher Teil davon Zuwanderer – haben sich seit Mai 2007 zu Integrationslotsen qualifizieren lassen. Allein im Jahr 2008 wurden 60 Qualifizierungskurse durchgeführt.

– Integration findet vor Ort statt, die Kommunen sind für eine aktive Integrationspolitik von entscheidender Bedeutung. Mit dem im Sep-



**Beispiel für gelungene Integration: Polizeibeamte mit Migrationshintergrund. Der Anteil der Bewerberzahlen mit Migrationshintergrund bei der Polizei ist von 8,9 % in 2007 über 9,2 % in 2008 auf 13,5 % im laufenden Einstellungsjahr 2009 gestiegen.**

tember 2008 erstmalig verliehenen *Niedersächsischen Integrationspreis* wurden aus 50 Wettbewerbsbeiträgen besonders gute Beispiele ausgewählt und prämiert, um für alle Kommunen im Land aufzuzeigen, wie Integration vor Ort funktionieren kann.

- Die Landesregierung stellt die Weichen für eine verbesserte Berufsorientierung und Sprachförderung junger Zuwanderer. So wurde in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Juli 2008 an sieben Standorten das Modellprojekt „*Chancen nutzen, Perspektiven schaffen – Berufsorientierung und Sprachförderung für Jugendliche mit Migrationshintergrund*“ gestartet. Mit neuen Studiengängen werden wir überdies hoch qualifizierten Zuwanderern mit akademischen Abschlüssen im

Bereich Informatik und Ingenieurwissenschaften die Arbeitsmarktintegration erleichtern.

- Im Januar 2008 ist die *Richtlinie Integration und Sport* mit einem Fördervolumen von 500.000 Euro für die Jahre 2008 - 2010 in Kraft getreten. Zudem stellt das Land eine neue Projektdatenbank zur Verfügung, die zur Vernetzung und Dokumentation von integrativen Maßnahmen im Sportbereich beiträgt. Und mit dem landesweiten Projekt zur sozialen Integration von Mädchen durch Fußball an acht Standorten ist Niedersachsen bundesweit führend.

## XIV. Nachhaltigkeit

*Die Niedersächsische Landesregierung stellt das Prinzip der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der Politik und strebt die Verbesserung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger an. Zur Verwirklichung dieses Zieles hat die Landesregierung parallel zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Kooperation mit Wirtschaft und Gewerkschaften die „Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen.*

- 2006 hat die Landesregierung den ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Darauf aufbauend hat die Landesregierung 2007 die Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen unter dem Titel „Umweltgerechter Wohlstand für Generationen“ verabschiedet. Den Schlussfolgerungen des Berichts fühlt sich die Landesregierung verpflichtet und hat wesentliche Schritte, um dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gerecht zu werden, eingeleitet.
- Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie haben wir die „Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit“ zwischen der Landesregierung, den Organisationen der Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund Niedersachsen ins Leben gerufen. Mit der Gründung einer Geschäftsstelle und eines Arbeitskreises hat die Allianz im Frühjahr 2009 die Arbeit aufgenommen. Niedersachsen übernimmt dabei eine Vorreiter-

Rolle: während Allianzen in anderen Bundesländern vornehmlich Politik und Wirtschaft vereinen, haben wir auch die Gewerkschaften integriert.

- Die Partner der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit sind sich ihrer gemeinsamen Verantwortung für den Erhalt und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Wirtschaft, den Schutz von Natur und Umwelt, die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie der Bewahrung des sozialen Zusammenhalts bewusst. Mit der Allianz

werden besondere Anstrengungen gefördert, die über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus Impulse für eine nachhaltige Entwicklung geben. Hier kommen unter anderem die Bereiche nachhaltige Strukturpolitik und Produktion, Ressourceneffizienz, nachhaltiger Konsum, nachhaltige Innovationen, Umwelttechnologien, Qualität der Arbeit, Chancengleichheit und betriebliche Mitbestimmung in Betracht. Mit dieser Förderung soll die Wettbewerbsfähigkeit Niedersachsens nachhaltig gestärkt werden.



Heute schon an morgen denken: Das Prinzip der Nachhaltigkeit betrifft alle politischen Ebenen.

# XV. Umwelt, Energie, Klima- und Naturschutz

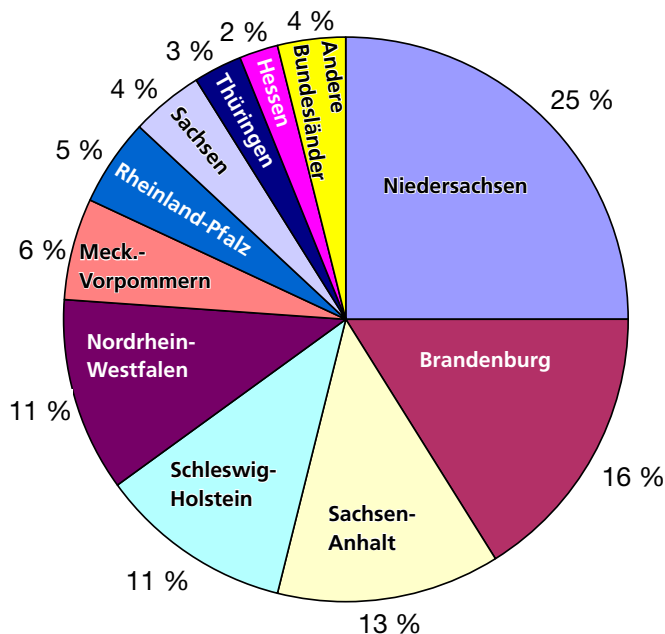
Zentrale Elemente unserer Umwelt-, Klima- und Naturschutzpolitik sind die Innovations- und Forschungsförderung, um Wachstum und Beschäftigung weiter auszubauen. Dem Klimaschutz räumen wir einen besonders großen Stellenwert ein, denn Niedersachsen ist Energieland, Küstenland und reich an Land- und Forstwirtschaft. Wir haben zusätzlich in den Küsten- und Hochwasserschutz investiert und einen Statusbericht zur Schachanlage Asse II vorgelegt.

- Im Herbst 2008 wurde die Regierungskommission „Klimaschutz“ von der Landesregierung eingesetzt. In der Kommission sind die wichtigsten gesellschaftlichen Gruppen des Landes Niedersachsen vertreten. Sie soll die Niedersächsische Landesregierung hinsichtlich der Strategien zur Energie- und Ressourceneffizienz beraten. Im Februar 2009 hat das Kabinett ein Positionspapier Klimaschutz beschlossen. Damit hat die Landesregierung eine klimapolitische Standpunktmarkierung vorgenommen, um den in der Regierungskommission Klimaschutz institutionalisierten Prozess einer von allen gesellschaftlichen Akteu-



Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien stetig voran.

## Regionale Verteilung der installierten Windenergieleistung



Quelle: DEWI GmbH, Stand: 31.12.2008; Basis: 23903 MW installierte Leistung

Wo Stürme brausen: Niedersachsen ist Windenergieland Nummer eins in Deutschland.

ren getragenen Weiterentwicklung der niedersächsischen Klimaschutzpolitik anzuregen.

- Beim *Ausbau der Erneuerbaren Energien* konnte das Land Niedersachsen im Jahr 2008 seine Spitzenstellung weiter ausbauen. So sind heute bei der installierten Leistung zur Stromerzeugung in Deutschland mehr als 25 % der Windkraftanlagen und mehr als 37 % der Biogasanlagen in Niedersachsen errichtet.
- Die *Entwürfe der Bewirtschaftungspläne und der Maßnahmenprogramme für die Flussgebietsein-*

*heiten Elbe, Weser, Ems und Rhein* sind erstellt worden. Damit befindet sich Niedersachsen voll im Zeitplan zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, sodass mit dem Vollzug der Maßnahmen ab dem Jahre 2010 fristgerecht begonnen werden kann.

- Zum 1. Februar 2008 wurden gemeinsam mit Schleswig-Holstein und den Niederlanden die Bewerbungsunterlagen für die *Anmeldung des Wattenmeeres als UNESCO Weltnaturerbe* beim UNESCO-Komitee in Paris eingereicht. Die

Entscheidung über diesen Antrag wird von der UNESCO-Kommission im Sommer 2009 in Sevilla gefällt.

- Bereits 2008 haben wir aufgrund des zu erwartenden, beschleunigten Anstiegs des Meeresspiegels die planmäßigen *Investitionen in den Küstenschutz* auf rund 60 Mio. Euro deutlich angehoben. Der Bund wird den Küstenländern in einem Sonderrahmenplan Küstenschutz für den Zeitraum 2009 - 2025 zusätzliche Mittel in Höhe von 380 Mio. Euro bereitstellen. Damit wird es möglich sein, in den kommenden Jahren die jährlichen Investitionen nochmals deutlich aufzustocken. In 2009 hat die Landesregierung für konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Küstenschutzes insgesamt 73 Mio. Euro eingeplant.
- Für Investitionen in den baulichen *Hochwasserschutz* stellt die Landesregierung 2009 landesweit mehr als 39 Mio. Euro zur Verfügung. Hinzu kommen weitere 10 Mio. Euro aus der „*Initiative Niedersachsen*“. Zudem treiben wir den vorbeugenden Hochwasserschutz durch die Bereitstellung von weiteren rund 1,3 Mio. Euro für die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten sowie die Erarbeitung von Hochwasserschutzplänen voran.



Die Sonne schickt bekanntlich keine Rechnung: Solarenergie zum Nulltarif.

- Wir investieren in die Qualität unseres Wassers. Nach der 2007 erlassenen Kooperationsverordnung beschränkt sich das Land auf Steuerungsaufgaben und hat damit den in den rund 100 Trinkwasserkoooperationen vor Ort zusammengeschlossenen Wasserversorgern und Landwirten mehr Verantwortung übertragen. Bislang sind 17 Schutzkonzepte mit den betreffenden Wasserversorgungsunternehmen über ein Volumen von 7,5 Mio. Euro pro Jahr abgeschlossen. Weitere 18 Verträge stehen unmittelbar vor dem Abschluss. Das Fördervolumen erhöht sich damit auf jährlich 10,5 Mio. Euro. Der Grad der Umsetzung dieses Konzeptes entspricht

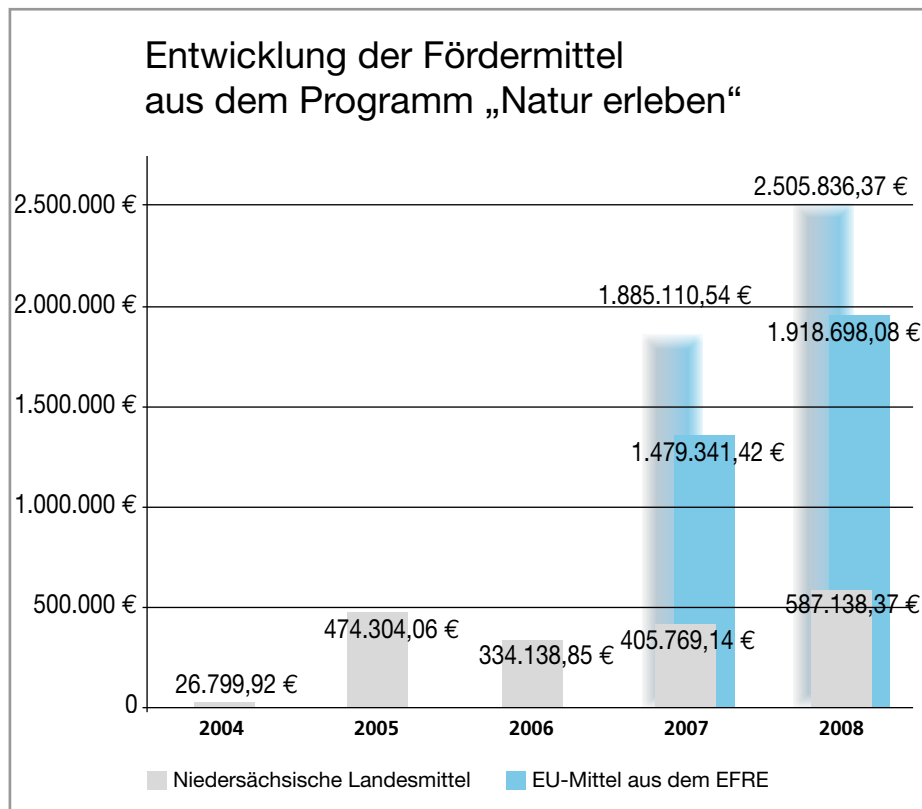


Die Pflege und der Erhalt der Natur ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Nicht nur im Harz kümmern sich Profis darum.

- exakt der Vorplanung und spiegelt die Akzeptanz bei den beteiligten Akteuren wider.
- Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz hat im September 2008 einen ausführlichen *Statusbericht zur Schachtanlage Asse II* vorgelegt. Zum 1. Januar 2009 erfolgte ein Wechsel des Betreibers. Durch eine Änderung des Atomgesetzes soll sicherge-

stellt werden, dass die Stilllegung der Schachtanlage Asse II in einem atomrechtlichen Planfeststellungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss zum Bergwerk Asse II soll zur Aufklärung über Kernabfälle in der Asse beitragen.

- Das Programm „Natur erleben“ wurde als Dachmarke für den Natur- und Umweltschutz kontinuierlich weiterentwickelt. Das gesamte Fördervolumen 2008 betrug über 2,5 Mio. Euro, davon 1,9 Mio. Euro aus EU-Mitteln und ca. 0,6 Mio. Euro aus Landesmitteln. Dies bedeutet eine Steigerung der Fördermittel im Vergleich zu 2007 um 0,6 Mio. Euro. Für 2009 sind erstmals Zuwendungen im Bereich von „Natur Erleben“ von mehr als 3 Mio. Euro geplant.



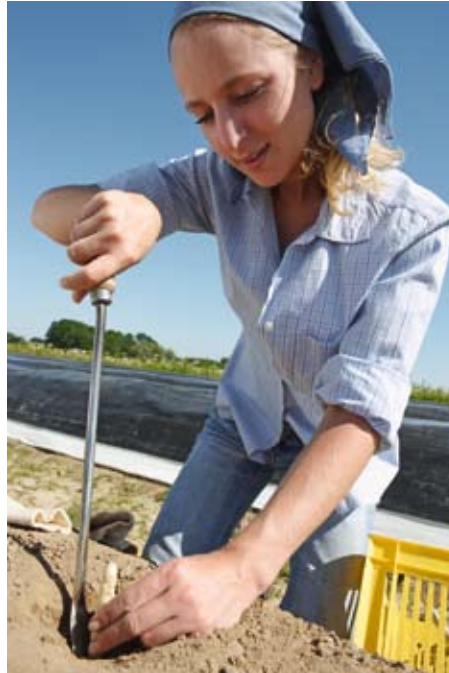
Natur erleben: Land und EU haben die Fördermittel für das Programm in den vergangenen Jahren massiv erhöht.



# XVI. Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Raumordnung

*Die Land- und Ernährungswirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftssektor in Niedersachsen. Sie bildet das Rückgrat für den ländlichen Raum. Die Niedersächsische Landesregierung sorgt für verlässliche politische Rahmenbedingungen und eine zielgerichtete Nutzung der von Europa vorgegebenen Handlungsspielräume im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Qualität und Sicherheit der Lebensmittelerzeugung sind für uns besonders wichtig. Im Jahr 2008 standen wesentliche nationale und europäische Entscheidungen zur Reform der Agrarpolitik auf der Tagesordnung. Dabei wurden wichtige niedersächsische Positionen unter anderem zur Weiterentwicklung der nationalen und europäischen Milchmarktpolitik und der so genannten Gesundheitsüberprüfung der Gemeinsamen Agrarpolitik erfolgreich in Berlin und Brüssel eingebracht. In der Nutzung und Erzeugung nachwachsender Rohstoffe und von Bioenergie konnte Niedersachsen seine führende Rolle in Deutschland weiter ausbauen.*

- Zur Umsetzung des Gesamtkonzepts für die *Modernisierung des Landesamtes für Verbraucherschutz*



**Die Niedersächsischen Spargelbauern freuen sich über eine gute Spargelsaison 2009.**

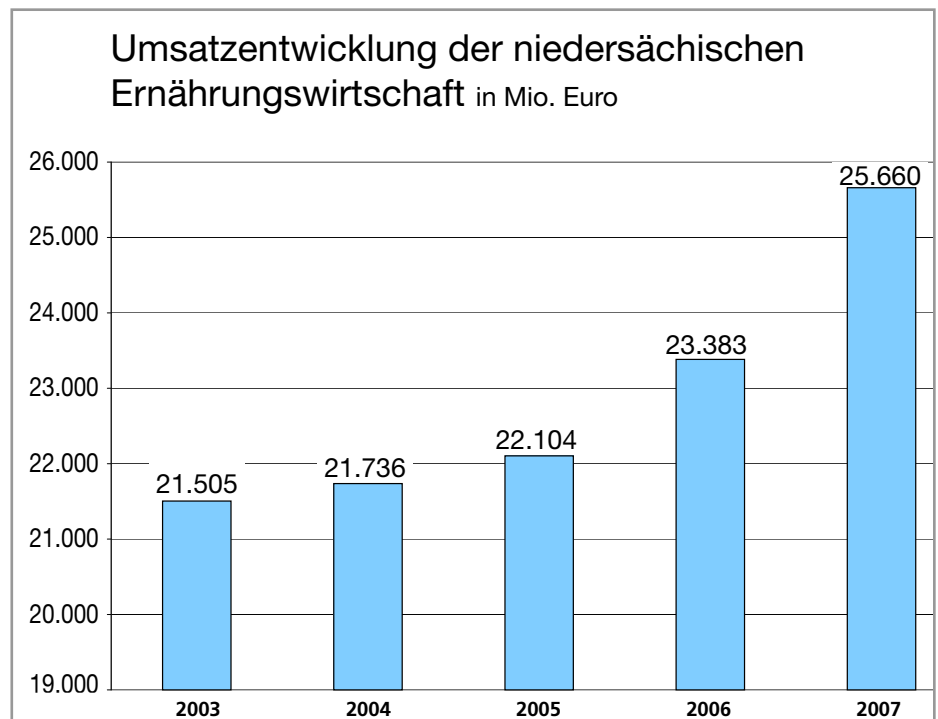
*und Lebensmittelsicherheit* hat die Landesregierung im Juli 2008 die Priorität auf einen Neubau für das Veterinäruntersuchungsinstitut in Oldenburg gelegt.

- Der zu Beginn der letzten Legislaturperiode erstellte „*Aktionsplan sicherere Lebensmittel*“ wird erfolgreich Schritt für Schritt umgesetzt. Durch systematisches Vorgehen und bessere Kommunikation aller Überwachungseinrichtungen untereinander wird der Verbraucherschutz ständig verbessert.
- Aus den Mitteln der „*Initiative Niedersachsen*“ investieren wir 7,8 Mio. Euro in die bauliche Erweiterung des Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) in Quakenbrück.
- In den letzten Jahren wurden zunehmend Probleme in den Überschwemmungsgebieten niedersächsischer Flüsse durch erhöhte *Dioxin-/PCB-Werte* bekannt. Niedersachsen geht diese Probleme aktiv an: Zum Schutz der Verbraucher unterliegen Produkte aus Risikobetrieben einem spezifischen Überwachungssystem. Mit den Betroffenen hat das Landwirtschaftsministerium Verantwortungsgemeinschaften gegründet.

Die Öffentlichkeit wird kontinuierlich informiert. Das Landwirtschafts- und das Umweltministerium erforschen weiter die Ursachen.

- Infolge des Klimawandels kommen durch Tierseuchen, wie der Blauzungenkrankheit, neue Herausforderungen mit komplexen Anforderungen auf Niedersachsen zu. Bereits Mitte 2008 konnten neu entwickelte Impfstoffe bei Rindern und Schafen eingesetzt und dadurch hohe Verluste vermieden werden. Das Land hat sich an der Finanzierung der *Impfstoffbeschaffung* maßgeblich beteiligt und wird dies auch 2009 tun.
- Im ersten Jahr dieser Legislaturperiode wurden die *Raumordnungsverfahren* für die Norddeutsche Erdgasleitung (NEL), für die Erdgasleitungen Achim – Rehden – Drohne der E.ON Ruhrgas (ARD) sowie die in Parallelführung geplante Gasanbindungsleitung Achim – Reden (RAGAL) der WINGAS GmbH und für ein Factory-Outlet-Center in der Lüneburger Heide abgeschlossen.
- Im Rahmen der Dorferneuerung wurde 2008 das Modellprojekt „*Umnutzung landwirtschaftlicher*

*Altgebäude und Hofanlagen*“ zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Strategien zur Innenentwicklung von Dörfern im ländlichen Raum gestartet. In zwölf Dörfern werden neue innovative Ansätze modellhaft wissenschaftlich begleitet, umgesetzt und dokumentiert.



Niedersachsen ist Ernährungsland: Die Ernährungswirtschaft wächst stetig.

## XVII. Soziales und Gesundheit

*Das soziale Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger ist Mittelpunkt niedersächsischer Politik. Wir ergreifen Maßnahmen und Initiativen, die sich zielgenau an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Entsprechend fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, stärken den Kinderschutz und unterstützen benachteiligte Familien. Mit der flächendeckenden Einrichtung von Seniorenservicebüros und dem Schnüren eines umfassenden Pflegepakets haben wir auch die älteren Menschen im Blick. Wir schützen unsere Bürgerinnen und Bürger, indem wir uns klar zum Nichtraucherschutz bekennen und eine zuverlässige medizinische Versorgung sicherstellen. Wir sind stolz auf das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger und erkennen ihr Engagement mit der niedersächsischen Ehrenamtskarte an.*

- Wir wollen ein verbindliches Einladungswesen in Niedersachsen zur Förderung der Gesundheit und der Verbesserung des Schutzes von Kindern schaffen. Damit wollen wir erreichen, dass Kinder an den Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen, bzw. bei Nicht-Teilnahme nach erneuter Aufforderung

eine Information an die örtlichen Träger der Jugendhilfe erfolgt. Mit unserem Einladungswesen können Risikofamilien früher erkannt und unterstützt werden.

- Für die niedersächsischen Beamtinnen und Beamten haben wir



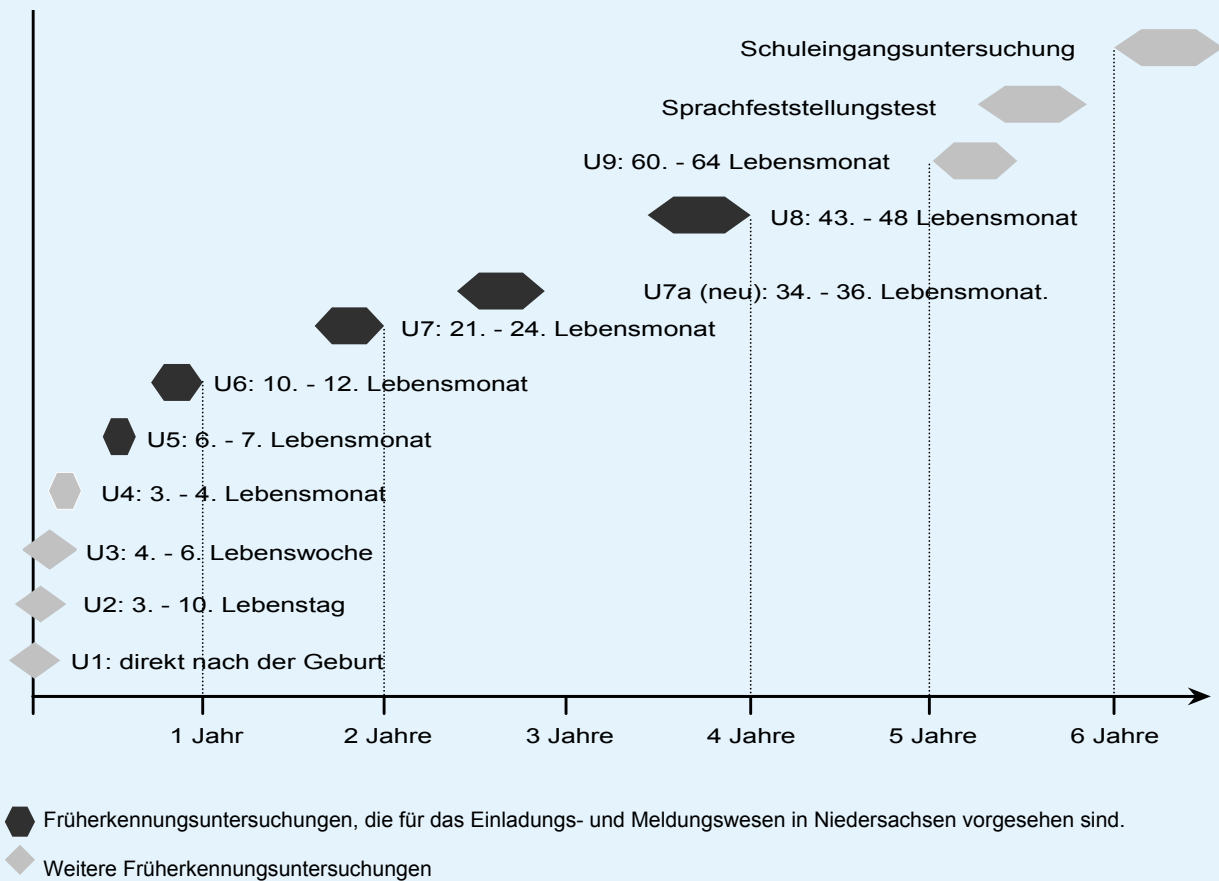
**Der medizinische Fortschritt macht's möglich: Auch die Niedersachsen werden immer älter und können sich auf ideale Lebensbedingungen in Niedersachsen verlassen.**

die Möglichkeit *Teilzeitarbeit mit weniger als 50 % der Regelarbeitszeit* aus familiären Gründen eingeführt. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig verbessert.

- Mit dem neuen *Sonderfonds „DabeiSein!“* für benachteiligte Familien und Kinder sorgen wir mit einer zusätzlichen jährlichen Investition in Höhe von 250.000 Euro

dafür, dass Kinder im Alltag nicht durch Arbeitslosigkeit der Eltern oder andere Notsituationen benachteiligt oder ausgegrenzt werden. Kinder sollen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern möglichst sorgenfrei aufwachsen können. Dazu gehört auch, dass Kinder und Jugendliche am gesellschaftlichen Leben, z.B. in Vereinen, teilhaben können.

## Zeitliche Abfolge der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder



Früherkennung bei Kleinkindern kann Krankheiten vorbeugen, Vernachlässigung aufspüren und die Gesundheit der Kinder fördern.

- Wir haben in Niedersachsen 280 Familien- und Kinderservicebüros, die Eltern in allen Fragen rund um die Familie beraten und konkrete Hilfestellung anbieten. In der Kindertagespflege haben wir innerhalb eines Jahres 72 % mehr Plätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen und liegen damit bundesweit auf dem 2. Platz.
- Mit dem Programm „Erziehungslotsen“ geben wir den Eltern Bildungs- und Beratungsangebote, um die Erziehung ihrer Kinder zu bewältigen. Bis Juni 2009 haben bereits 194 Erziehungslotsen ihre Zertifikate erhalten und stehen für Hilfesuchende Familien bereit.
- Für Drillinge und andere Mehrlingsgeburten übernimmt Niedersach-



Kindergeschrei ist Zukunftsmusik. Niedersachsen fördert die Familien und unterstützt sie bei der Erziehung ihrer Kinder.

sens Sozialministerin die *Paten-schaft*. Jedes Kind wird mit 500 Euro unterstützt.

- Für *blinde Menschen stehen jährlich rund 30 Mio. Euro* im Landeshaushalt bereit. Die Landesregierung erhöht das Blindengeld um durchschnittlich 540 Euro im Jahr. Immer mehr blinde Menschen profitieren auch von dem Landesblindenfonds, der mit 1 Mio. Euro jährlich ausgestattet ist.
- Viele ältere Menschen haben Schwierigkeiten, eine Haushaltshilfe zu bekommen, eine rollstuhlgerechte Wohnung zu finden oder haben sonstige Probleme mit der Alltagsbewältigung. In solchen oder ähnlichen Situationen älteren Menschen Hilfen zu vermitteln, ist das Tagesgeschäft der vom Land geförderten *Seniorenservicebüros*. Mittlerweile werden 26 Seniorenservicebüros gefördert. Niedersachsen baut damit als erstes Flächenland ein landesweites Netzwerk von ehrenamtlichen, nachbarschaftlichen und professionellen Anbietern auf.
- Mit finanzieller Unterstützung des Landes sind in den letzten Jahren bereits 32 Palliativstützpunkte und damit eine nahezu flächendeckende Struktur zur Versorgung und Betreuung schwerstkranker sterbender Menschen entstanden. Seit



**Das Krankenhausinvestitionsprogramm sorgt für optimale Ausstattungen der Krankenhäuser wie in der Medizinischen Hochschule Hannover.**

Anfang 2009 hat das Land mit der Errichtung der „Niedersächsischen Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung“ darüber hinaus eine zentrale Stelle für die Weiterentwicklung der bisherigen Arbeit geschaffen.

- Mit dem *10 Mio. Euro umfassenden Pflegepaket* hat Niedersachsen auf den demografischen Wandel und die steigende Nachfrage in den pflegerischen Berufen reagiert. Die Landesregierung fördert Ausbildungsplätze im Fachbereich Altenpflege, Einrichtungsträger bei den Ausbildungskosten im 3. Umschulungsjahr, die Qualifizierung von

vorhandenen Pflegekräften und die Förderung der Selbsthilfe.

- Unter Moderation des Sozialministeriums konnte eine Einigung zwischen den Pflegekassen, Krankenkassen und den Spitzenorganisationen der Landkreise und kreisfreien Städte über die Grundsätze zur Einrichtung und den Betrieb von *Pflegestützpunkten* erzielt werden. So können sich Pflegebedürftige und deren Angehörige künftig unabhängig und aus einer Hand informieren.
- Mit unserem *Krankenhausinvestitionsprogramm 2008* fördern wir Baumaßnahmen und den Neuzugang von medizinisch-technischen Großgeräten an verschiedenen



Die eigenen vier Wände: Mit der Wohnraumförderung in Niedersachsen wird familien- und generationengerechtes Wohnen gestärkt.

niedersächsischen Klinikstandorten in Höhe von 133,1 Mio. Euro. In dieser Summe ist ein Betrag in Höhe von 7,57 Mio. Euro für Mehrkosten bei bereits begonnenen Projekten, für kleinere Vorhaben und für die Eranschaffung medizinisch-technischer Großgeräte enthalten.

- Mit der „Initiative Niedersachsen“ werden weitere 50 Mio. Euro in die stationäre Versorgung investiert. Schwerpunkte sind hierbei die Krankenhaussanierung und die Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der Hygiene. Bei der Vergabe der Mittel achten wir insbesondere auf die regionale Ausgewogenheit und den anerkannt langfristigen Bedarf für die stati-

onäre Versorgung in den entsprechenden Regionen.

- Nachdem das Bundesverfassungsgericht Mitte 2008 bundesweit geltende Grundsätze einer verfassungskonformen *Nichtraucher-schutzregelung* aufgestellt hat, hat Niedersachsen als eines der ersten Bundesländer reagiert. Zum 1. Januar 2009 ist das geänderte Nichtraucher-schutzgesetz in Kraft getreten. Danach ist das Rauchen in Einraumgaststätten unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt.
- Die Landesregierung hat unter dem Motto: „Sie sind Gold wert.“ zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden die *Einführung der niedersächsischen Ehrenamtskarte* initiiert. In enger Abstimmung ist die Ehrenamtskarte bisher in 18 niedersächsischen Kommunen eingeführt worden oder die Vergabe der ersten Karten steht unmittelbar bevor. Bis zum 1. Juni 2009 sind 3.371 Ehrenamtskarten verliehen worden. Die Ehrenamtskarte ist ein wichtiger Baustein zur Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen.

- Mit dem geplanten *Wohnraum-förderungsgesetz* legen wir die Grundlage für eine familiengerechte, generationenübergreifende und barrierefreie Förderung des Wohnens in Niedersachsen. Gegenüber den bisherigen bundesrechtlichen Regelungen ist das niedersächsische Wohnraumförderungsgesetz deutlich unbürokratischer und das Verwaltungsverfahren erheblich vereinfacht. Niedersachsen erhält vom Bund bis zum Jahr 2013 jährlich Mittel in Höhe von 39,8 Mio. Euro, die in die neue Förderung fließen. Zudem planen wir, einen Wohnraumförderfonds einzurichten, sodass die Finanzierung auch über das Jahr 2013 hinaus gesichert ist.
- Für die *Quartiersinitiative Niedersachsen* haben wir 1 Mio. Euro bereitgestellt und 18 Modellprojekte im Jahr 2008 gefördert. Zusammen mit dem Anteil privater Initiativen und dem der Städte und Gemeinden stärken wir damit die Attraktivität der Innenstädte mit mindestens 2,5 Mio. Euro und setzen neue Impulse zur Stärkung der Innenstädte als Standorte für Einzelhandel und Dienstleistungen.

## XVIII. Kultur

*Für Kultureinrichtungen und Kulturschaffende haben wir verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen und abgesichert. Der Schwerpunkt Musikland Niedersachsen hat sich positiv entwickelt und steigert die Ausstrahlung Niedersachsens.*

- Mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarungen für die Niedersächsischen Staatstheater in Hannover, Braunschweig und Oldenburg garantiert das Land die für die künstlerische Entwicklung der Theater wichtige finanzielle Planungssicherheit bis zum Jahr 2012. Neben der finanziellen Absicherung haben das Land und die Staatstheater sich im Rahmen der Vereinbarungen auf wichtige kulturpolitische und gesellschafts- bzw. bildungspolitische Ziele verständigt. Diese Vereinbarung ist in dieser Form bisher bundesweit einmalig.
- Die Errichtung der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel ist eines der wichtigsten Projekte der Landesregierung für die Kultur in Niedersachsen. Sie wird das niedersächsische Zentrum für die Aus- und Weiterbildung von Ensembleleitungen in der Laienmusik, für musisch-kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie zur Förderung musikalisch Hochbegabter sein. Am 28. August 2008 wurde das Richtfest gefeiert, am 8. August 2009 findet die Eröffnung statt. Für die Arbeit der Landesmusikakademie werden im Rahmen des Konjunkturprogramms II und des Aufstockungsprogramms der „Initiative Niedersachsen“ zusätzlich 1 Mio. Euro für die musikalische

Ausstattung, insbesondere mit hochwertigen Musikinstrumenten, investiert.

- Das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig wird größer. Durch den Erweiterungsbau erhält das Kunstmuseum des Landes Räume und Ausstellungsmöglichkeiten, um die international renommierte Sammlung angemessen präsentieren zu können. Mit mehr Platz für

Dauer- und Sonderausstellungen sowie museumspädagogischer Betreuung von Besucherinnen und Besuchern wird das Museum noch bekannter werden und seinen internationalen Rang verbessern.

- Eine zukunftsorientierte Museumslandschaft braucht Museen, die den deutlich veränderten Anforderungen gerecht werden und sich qualitativ weiterentwickeln.



Weltkultur: Zum Jubiläum „2000 Jahre Varusschlacht“ wurden die Ausgrabungen in Kalkriese publikumswirksam präsentiert.

Dafür wurde gemeinsam mit dem *Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V.* sowie der Niedersächsischen Sparkassenstiftung das Verfahren der „Registrierung“ begonnen. Mit der Errichtung von Qualitätsstandards soll die Arbeit der Museen kontinuierlich verbessert und die Entwicklung der Museen gestärkt werden.

- Unter dem Titel „*Öffentliche Bibliothek mit Qualität und Siegel*“ wurde in Niedersachsen ein Gütesiegel für Öffentliche Bibliotheken eingeführt. Es basiert auf Freiwilligkeit und gibt Bibliotheken aller Größenordnung die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihr Qualitätsbewusstsein nach innen und außen zu dokumentieren. Mit dem Siegel werden nicht nur gute Einrichtungen ausgezeichnet, sondern auch bibliotheks- und praxisgerechte Methoden der Qualitätssicherung und -verbesserung entwickelt und vermittelt.
- Die „*Projektinitiative Musikland Niedersachsen*“ wurde am 1. Mai 2008 gestartet mit dem Ziel, vorhandene Einrichtungen, Initiativen und Projekte zu unterstützen und neue Impulse zu setzen. Die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die Stiftung Niedersachsen und das Land finanzieren das Projekt zu gleichen Teilen.
- *Kooperationen mit Musikschulen* werden gemeinsam mit dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. weiter ausgebaut. Längerfristiges Ziel ist es, durch die Vernetzung von Angeboten der Musikschulen mit denen allgemein bildender Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen, jedem Kind unabhängig von seiner sozialen und ethnischen



Die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel ist als Forschungs- und Bildungsstätte insbesondere für das Mittelalter und die frühe Neuzeit ein bedeutender und umfassender Wissensschatz.

- Herkunft früher und intensiver als bisher einen Zugang zur musikalischen Bildung zu ermöglichen.
- Mit dem gemeinsamen Ausstellungsprojekt „*IMPERIUM - KONFLIKT - MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht*“ wird das Jubiläum der Varusschlacht vor 2000 Jahren sowohl auf niedersächsischem als auch westfälischem Boden angemessen begangen. In länderübergreifender Kooperation des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der VARUSSCHLACHT im Osna-brücker Land - Museum und Park Kalkriese, dem Kreis Lippe und dem Landesverband Lippe ist das größte archäologische Ausstellungsprojekt des Jahres entstanden.
- Die im Juni 2009 eröffnete Sonderausstellung „*Die Spur des Imperiums - Das Römerlager in Hedemünden*“ fügt sich in die Reihe der in diesem Jahr zahlreich stattfindenden Römerveranstaltungen ein. Das Jubiläumsjahr ist Anlass, die Grabungsergebnisse des Römerla-  
gers Hedemünden zu präsentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Die zentrale Landesausstellung „*Otto IV. – Traum vom welfischen Kaisertum*“ im Braunschweigischen Landesmuseum und im Herzog Anton Ulrich-Museum ermöglicht es ab dem 8. August 2009, die besondere Aura herausragender authentischer Zeugnisse der Zeit Ottos IV. zu erspüren und einen ganz besonderen Zugang zur Welt des Mittelalters zu finden.



## XIX. Medien

*Mit der rasanten technologischen Entwicklung verändern sich auch die Medien in immer kürzeren Abständen. Vor allem die stetig wachsende Bedeutung des Internets für unsere Informationsgesellschaft stellt die traditionellen Print- und elektronischen Medien, aber auch die Nutzer vor große Herausforderungen. Deshalb gestaltet die Landesregierung aktiv einen Rahmen, in dem sich die niedersächsische Medienlandschaft positiv entwickeln kann.*

- Mit dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag haben wir dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk in der digitalen Welt einen zeitgemäßen Funktionsauftrag gegeben. Das bedeutet eine schwierige Gratwanderung zwischen dem öffentlichen Interesse an einem qualitativ hochwertigen und zugleich bezahlbaren öffentlich-rechtlichen Angebot einerseits sowie einer wettbewerblichen Ausgestaltung einer dualen Medienlandschaft, wie sie die EU-Kommission favorisiert, andererseits.
- Wir haben das Internetportal „Medienkompetenz in Niedersachsen“ entwickelt, das von den Nutzern gut angenommen wird. Unsere vielfältigen Initiativen werden wir am 5. November 2009 in Hannover unter dem Motto „Medien verbind-



**Kamera läuft:** Vom „Tatort“ über die Telenovela „Rote Rosen“ bis hin zum Spielfilm „Mein Alter Freund Fritz“ von Dieter Wedel mit Veronika Ferres und Ministerpräsident Christian Wulff – Niedersachsen eignet sich vielfältig als spannender Drehort.

- den Menschen“ einer größeren Öffentlichkeit vorstellen.
- 2008 hat die *nordmedia* als gemeinsame Mediengesellschaft der Länder Niedersachsen und Bremen 177 positive Entscheidungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen getroffen. 2008 konnten Fördermittel in Höhe von 10,6 Mio. Euro vergeben werden. Im Jahr 2008 gingen 53 Preise an 17 nordmedia-Produktionen, darunter sieben „Lolas“ (Deutscher Filmpreis) und es wurden 43 nordmedia geför-



**Bester Film, beste Regie, bester Schnitt, bestes Drehbuch:** „Deutscher Filmpreis“ 2008 für Regisseur Fatih Akin mit dem nordmedia-geförderten Spielfilm „Auf der anderen Seite“.

derte Film- und Fernsehproduktionen fertig gestellt.

- 2008 hat die *nordmedia* verstärkt auf digitale Themen gesetzt und ihre Aktivitäten in diesem Bereich in der Geschäftsstelle „Digital Cluster Management“ gebündelt. Es wurden die Netzwerkveranstaltungen „Game Focus Germany“ und „Serious Games Conference“, die sich an die Unterhaltungssoftwarebranche richten, durchgeführt. Ebenso fand der „HD Workshop & Netzwerk 2008“ in Hannover statt. Die Veranstaltungsreihe begleitet erfolgreich die Medienbranche auf dem Weg zum neuen Produktions- und Sendestandard „High Definition“ (HD/ HDTV). Sie ist inzwischen die größte ihrer Art in Europa.
- Niedersachsen ist das erste Bundesland in Deutschland, welches für die Film- und audiovisuelle Medienwirtschaft eine *eigene Förderrichtlinie im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)* aufgelegt hat. Der Film- und audiovisuellen Medienwirtschaft in Niedersachsen stehen damit für die Förderperiode bis 2013 insgesamt knapp 2,8 Mio. Euro an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung, die ebenfalls über die *nordmedia* vergeben werden.



Hightech zwischen Harz und Heide: Die CeBIT ist die jährliche Hochleistungsschau der Medientechnologie von morgen.

## XX. Norddeutsche Zusammenarbeit

Gemeinsam mit den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern setzt sich die Niedersächsische Landesregierung für die Stärkung des Nordens ein. Wir wollen gemeinsam die Potentiale einer engen und vertrauensvollen norddeutschen Zusammenarbeit nutzen und Synergien generieren.

- Unter dem Motto „Ein Norden. Viele Stärken.“ haben die norddeutschen Länder gemeinsam ihre weltweit führenden technologischen Potenziale in Form einer norddeutschen Stärkenlandkarte präsentiert.
- In Gesprächen mit dem Bundesverkehrsminister wurde ein *Konsens über die vordringlichsten norddeutschen Verkehrsprojekte* insbesondere

für die Sicherung der Hafenhinterlandanbindung hergestellt. Der Bund plant, die Investitionsmittel für die Verkehrsinfrastruktur in den Folgejahren zu erhöhen, damit auch in diesem Bereich Verbesserungen eintreten.

- Um die Ernährungswirtschaft zu stärken und auszubauen, wird in der *Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten* ein Clustermanagement vorbereitet, das mit den beteiligten Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung kooperieren wird. Die Wirtschaft wird sich in den nächsten drei Jahren auch finanziell mit insgesamt ca. 210.000 Euro an diesem Clustermanagement beteiligen. Als

Auftakt fand im August 2008 eine Regionalkonferenz in Bremerhaven mit rund 400 Branchenvertretern statt.

- Gemeinsam mit allen Akteuren und Bürgern der *Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten* wurde das Logo „Metropole Nordwest – Die Frischköpfe“ entwickelt. Ein prägnantes Erscheinungsbild zeigt künftig die selbstbewusste und offensive Kommunikation der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten nach innen und außen.
- Von der *Süderelbe AG* wurde das Regional- und Clustermanagement Logistik im südlichen Teil der *Metropolregion Hamburg* durchgeführt, um die südliche Metropolregion mit der wachsenden Dynamik der Metropole Hamburg zu verzahnen und Problemlösungen für Standort- und Flächennachfrager zu bieten. Das Clustermanagement Ernährungswirtschaft hat sich spezialisiert, um wesentliche Elemente der Wertschöpfungsketten in der Region zu erfassen. Dadurch werden zukünftig Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstumspotenzial entscheidend geprägt.



**Gemeinsame Stärken: Gebündelte Kompetenzen in Norddeutschland machen den Norden zur weltweit führenden Region.**

# XXI. Europa und internationale Zusammenarbeit

Die Landesregierung nutzt die Chancen der europäischen und internationalen Zusammenarbeit zum Wohle Niedersachsens. In Europa und der Welt machen wir uns stark für die Belange der niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger und unterstützen die Vernetzung unserer heimischen Wirtschaft. Unter dem Motto „Europa fördert Niedersachsen“ profitieren wir von der gezielten Förderung in Wachstum und Beschäftigung durch die Strukturfondsprogramme der EU.

- Die Landesregierung hat den Erhalt des VW-Gesetzes gesichert. Die Bundesregierung hat im Frühjahr 2008 auf Betreiben der Landesregierung einen Entwurf für ein novelliertes VW-Gesetz vorgelegt. Das im Dezember 2008 in Kraft getretene neue VW-Gesetz stellt eine vollständige Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs dar. Die niedersächsische Haltung wurde im Januar 2009 gegenüber dem Präsidenten der EU-Kommission erneut deutlich gemacht. Parallel hat das Landgericht Hannover die Regelungen der VW-Satzung zur Sperrminorität bestätigt. VW-Gesetz und VW-Satzung werden weiterhin durch ihren stabilisierenden Charakter Produktionsstandorte und Arbeitsplätze von VW in Niedersachsen bewahren.
- Die Landesregierung hat sich für eine modifizierte Regelung zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Personenkraftwagen stark gemacht, die sowohl den Erfordernissen des Umweltschutzes als auch den technischen Möglichkeiten der Automobilproduzenten Rechnung



Die Gemeinschaft der europäischen Staaten sichert Frieden, Freiheit, Sicherheit und Stabilität – und das seit 60 Jahren auch für Niedersachsen als europäische Region.

- trägt. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie zu stärken und gleichzeitig bessere technologische Lösungen zur Reduktion von PKW-Emissionen zu schaffen.
- Ministerpräsident Wulff hat sich gegenüber Bundeskanzlerin Merkel dafür eingesetzt, die Vorgaben der EU-Kommission für die energieintensiven Branchen wettbewerbsfreundlicher zu gestalten. In Brüssel hat die Landesregierung gemeinsam mit dem Verband der Chemischen Industrie-Nord und der Industrieergewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie für *moderatere Vorgaben beim Emissionshandelssystem* geworben. Das Engagement der Landesregierung hat zu einer Änderung der EU-Vorschläge und zum Erhalt von

Arbeitsplätzen und Produktionsstandorten in Niedersachsen beigetragen.

- Die Landesregierung stärkt mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit, mit dem Europäischen Informations-Zentrum (EIZ) und den Europabüros in den vier Regierungsvertretungen das Europabewusstsein und das Wissen über die EU möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger. Gerade junge Menschen wollen wir frühzeitig für die Idee der europäischen Einigung begeistern und sie über die Chancen informieren, die ihnen Europa heute bietet.
- Die Programme der EU-Förderperiode 2007-2013 sind seit Mitte 2007 angelaufen. Entsprechend dem Pro-

gramm „Europa fördert Niedersachsen“ erhält unser Land rund 1,67 Mrd. Euro aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) und aus dem Europäischen Sozialfond (ESF). Damit hat sich das Fördervolumen im Vergleich zum Förderzeitraum 2000-2006 um 40 % erhöht. Auch die Förderquote im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) wurde für Niedersachsen noch einmal um 20 % auf 815 Mio. Euro erweitert. Die europäischen Förderprogramme werden strategisch eingebunden in die landesweite Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik und mit weiteren EU Förderprogrammen vernetzt. Zentrale Projekte sind unter anderem

- die Schaffung der grundlegenden Infrastruktur für den Containertiefwasserhafen JadeWeserPort

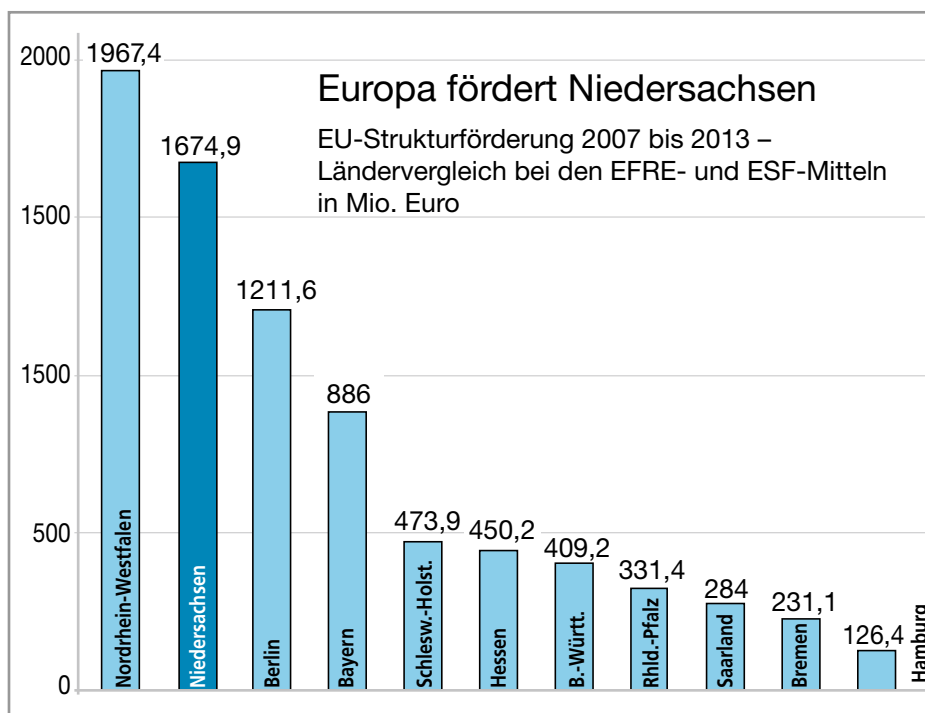


In Brüssel: Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union.

und Erschließung des interkommunalen Industrie- und Gewerbegebiets Jade-Weser-Park

- die Herstellung eines Off-Shore Basishafens in Cuxhaven, sowie des dortigen Baus einer Einrichtung zur seriellen Herstellung von Stahlrohtürmen für Offshore-Windkraftanlagen
- die Einrichtung eines Breitband Kompetenzzentrums

- die Förderung der Zoos Hannover und Osnabrück oder auch der Iberger Tropfsteinhöhle
- die individuelle Weiterbildung in Niedersachsen. Mit Hilfe des ESF ist hier ein Netzwerk von regionalen Anlaufstellen bei den Kammern aufgebaut worden. Diese Anlaufstellen beraten kleine und mittelständische Unternehmen in Weiterbildungsfragen und fördern bedarfsgerecht und direkt die berufliche Weiterbildung von einzelnen Beschäftigten.
- Wir haben die Internationalisierung des Landes weiter vorangebracht. Mit der Eröffnung der Repräsentanzen des Landes Niedersachsen in Mumbai im Oktober 2008 sowie in Dubai und Washington im Februar 2009 wurde der Ausbau des internationalen Netzes der Repräsentanzen fortgesetzt.
- Delegationsreisen des Ministerpräsidenten nach Indien und China sowie nach Japan haben die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und kulturellen Einrichtungen der Länder intensiviert und kleine und mittlere Unternehmen aus Niedersachsen bei ihren Geschäftsanbahnungen ins Ausland unterstützt. Im Beisein des Ministerpräsidenten wurden im Rahmen dieser Reisen elf Kooperationsvereinbarungen zwischen niedersächsischen Bildungseinrichtungen und Universitäten mit Partnern in China, Indien und Japan unterschrieben. Für Oktober 2009 ist eine Delegationsreise des Niedersächsischen Ministerpräsidenten in die USA geplant.



Niedersachsen in Europa: Von den Fördermitteln der Europäischen Union profitiert Niedersachsen in besonderem Maße. Nach NRW bekommt Niedersachsen am meisten EU-Strukturfördergeld.

#### Bildnachweis:

---

##### Titelbilder:

www.pixelio.de: Maclatz, Christoph Ehleben, Seite 10: Stoffel

##### Picture Alliance:

Seiten 22, 24, 26, 29, 30, 32, 34, 35, 37, 38, 43, 46, 47, 48, 49, 50, 52

##### MEV Verlag:

Seiten 21, 28, 31, 33, 39, 41, 44

Seite 3: Niedersächsische Staatskanzlei, Pressestelle

Seite 12: Meyerwerft, Papenburg

Seite 18: www.galerie4me.de

Seite 36: Polizeiakademie Niedersachsen

Seite 40: Dr. Stefan Krooß

Seite 45: Medizinische Hochschule Hannover

Seite 49: Lola, Roman Babirad, Michael Tinnefeld/DEUTSCHE FILMAKADEMIE

Seite 53: Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union



Impressum:  
Niedersächsische Staatskanzlei  
Presse- und Informationsstelle der  
Niedersächsischen Landesregierung  
Planckstraße 2  
30169 Hannover  
Telefon 0511 1206948

Layout + Druck: creaktiv GmbH & Co. KG, Goslar  
Material: aus 100 % Altpapier

Juni 2009